

# Orientierungshilfe bei Krebserkrankungen

Für die Städte Delmenhorst und Oldenburg  
sowie die Landkreise Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch



Arbeitskreis Krebsnachsorge · Oldenburg



# Orientierungshilfe bei Krebserkrankungen

## Impressum

### Herausgeber

Arbeitskreis Krebsnachsorge  
c/o Gesundheitsamt der Stadt Oldenburg,  
Rummelweg 18, 26122 Oldenburg

### Redaktion

**Mareike Ellerbrock, Monika Klumpe**  
BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle  
für Selbsthilfegruppen e.V., Oldenburg  
**Dagmar Lienau**  
Regionales Tumorzentrum Weser-Ems e.V.,  
Oldenburg

### Titelbild

Foto Gerlinde Dominghaus

### Druck

Druckerei Druckwerk, Oldenburg

### Erscheinungsjahr

2010

### 6. Auflage

5.000

(1. Auflage 1996 / 2.500)  
(2. Auflage 1998 / 5.000)  
(3. Auflage 2001 / 5.000)  
(4. Auflage 2003 / 5.000)  
(5. Auflage 2007 / 5.000)

*Der Druck dieser Broschüre wurde finanziert durch Mittel  
der pronova BKK, des Regionalen Tumorzentrums Weser-Ems e.V., des Bezirksverbandes Oldenburg  
(Hayenstiftung, Schlömerstiftung) und der Niedersächsischen Krebsgesellschaft e.V.*

Vorwort .....	6
Der Weg durch die Broschüre .....	8

### **Medizinische Einrichtungen zur Diagnose, Beratung, Behandlung und Nachsorge**

1. Welche Krankenhäuser stehen für Sie zur Verfügung? .....	10
2. Welche Dienste bietet das Krankenhaus zusätzlich zur medizinischen Versorgung?...11	
2.1 Sozialdienste der Krankenhäuser .....	11
2.2 Krankenhausseelsorge .....	14
2.3 Psychoonkologische Beratung im Krankenhaus .....	16
2.4 Psychosoziale Dienste von außerhalb .....	18
3. Onkologische Rehabilitationskliniken .....	18
4. Welche ambulanten medizinischen Behandlungsmöglichkeiten gibt es? .....	19
5. Welche Möglichkeiten haben Sie bei der Wahl der Ärztinnen/Ärzte? .....	24
6. Was tun bei Schmerzen? .....	26
7. Was tun bei Fatigue? .....	28
8. Palliativversorgung.....	30
9. Das Regionale Tumorzentrum Weser-Ems e. V. ....	32

### **An wen können Sie sich wenden, wenn Sie zu Hause sind**

10. Beratungs- und Informationsdienste .....	35
10.1 Überregional tätige Dienste .....	38
11. Selbsthilfegruppen .....	42

11.1 Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen .....	44
11.2 Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene .....	47
11.3 Betroffenen Initiative Brustkrebs Oldenburg .....	59
12. Im Dschungel der alternativen, komplementären, sanften, ... Therapien .....	60
13. Ambulante Pflegeangebote .....	62
13.1 Betreuung für Krebsbetroffene .....	62
13.2 Ambulante Hospizdienste .....	63
14. Stationäre Pflegeangebote .....	68
14.1 Kurzzeitpflege .....	68
14.2 Hospize .....	71
15. Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen .....	71
16. Sozialrechtliche Ansprüche .....	72
17. Einmalige finanzielle Beihilfen .....	76
18. Literaturhinweise .....	78
19. Internetadressen .....	79
19. Stichwortverzeichnis .....	80

## Vorwort

.....

Eine moderne und sachgerechte Betreuung von an Krebs erkrankten Menschen erfordert unbedingt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Erst durch das gemeinsame Wirken verschiedener Fach- und Berufsgruppen können einerseits die ärztlich-medizinischen Maßnahmen kompetent durchgeführt und andererseits die pflegerischen, psychischen, sozialen, spirituellen und sonstigen Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Familien berücksichtigt werden.

Menschen mit einer Krebserkrankung sind Patientinnen und Patienten wie andere auch. Aber für viele ist die Angst ein ständiger Begleiter dieser Erkrankung! Vertraute und einfühlsame Gespräche einerseits und sachliche Informationen andererseits sind in hohem Maße geeignet, Ängste abzubauen.

Drängende Fragen stellen sich nicht nur zu Beginn, sondern auch im weiteren Verlauf der Erkrankung. Nicht nur die Krankheit, auch das Leben will bewältigt werden! Die Probleme sind oft zahlreich – der Gesprächs- und Informationsbedarf ist hoch.

Im „Arbeitskreis Krebsnachsorge“ treffen sich seit Herbst 1994 regelmäßig haupt- und ehrenamtlich Tätige aus verschiedenen Bereichen und tauschen ihre Erfahrungen mit an Krebs erkrankten Menschen aus. Eine wesentliche Erkenntnis dieser Arbeit war die Feststellung eines erheblichen Informationsbedarfs bei den Betroffenen. Daher hat der Arbeitskreis bereits 1996 eine Broschüre veröffentlicht, um diesem Mangel zu begegnen.

Hiermit wird bereits die sechste Auflage vorgelegt. Der erfasste geographische Bereich wurde bereits bei der letzten Auflage erweitert, so dass hiermit eine ganz wichtige und in dieser Form einzigartige Informationsquelle für fast den ganzen nordwest-deutschen Bereich vorliegt. Diese Broschüre soll alle Betroffenen ermutigen, ihr Schicksal aktiv in die Hand zu nehmen und die angebotenen Hilfen wahrzunehmen.

Das Regionale Tumorzentrum sieht seine wesentliche Aufgabe darin, hier im Weser-Ems-Raum die Kommunikation unter den Ärzten zu fördern und eine hohe Qualität in der Krebsbehandlung zu sichern.

Wir wünschen uns mündige und aufgeklärte Patientinnen und Patienten. Deshalb begrüßen wir die Aktivitäten dieses Arbeitskreises sehr und werden uns auch künftig aktiv daran beteiligen.

*Für den Vorstand des Tumorzentrums Weser-Ems e.V.*



*Dr. Burkhard Otremba*

## Der Weg durch die Broschüre

---

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

als Betroffene/r und als Angehörige/r, FreundIn oder BetreuerIn von Menschen mit einer Krebserkrankung sind Sie mit vielen Fragen und Problemen konfrontiert. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie darin unterstützen, geeignete Hilfsangebote zu finden und Ihnen Mut machen, diese Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Für die 6. Auflage wurden sämtliche Angaben überarbeitet und aktualisiert. Die gesammelten Informationen beziehen sich auf den Einzugsbereich des „Arbeitskreises Krebsnachsorge“: Die Städte Delmenhorst und Oldenburg, die Landkreise Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch. Aufgrund der Nachfrage wurden zusätzlich Angebote aus angrenzenden Regionen mit aufgenommen. Überregionale Kontakt- und Informations- sowie Internetadressen ergänzen die regionalen Möglichkeiten.

Bewährt hat sich der Aufbau der Broschüre. Er orientiert sich an den möglichen Stationen bei einer Krebsdiagnose und am Behandlungsverlauf. Wir möchten hiermit nicht unterstellen, dass es einen allgemeingültigen richtigen Weg im Umgang mit der Krebserkrankung gibt. Im Gegenteil: Wir möchten Ihnen die aufgeführten Informationen und Angebote als mögliche Stützpfiler auf der Suche nach Ihrem eigenen Weg anbieten. Vieles ist leichter und kann zur Stärkung Ihrer Selbstheilungskräfte beitragen, wenn Sie mehr Sicherheit bezüglich Ihrer Behandlung haben.

Alle Beratungsangebote sind kostenfrei, die meisten Institutionen freuen sich über Spenden.

Die Angaben wurden überwiegend von den genannten Institutionen zusammengestellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann der Arbeitskreis keine Gewähr übernehmen.

Wir freuen uns darüber, wenn Sie uns mitteilen, welche Informationen für Sie besonders wichtig und hilfreich waren bzw. welche Informationen Ihnen gefehlt haben.

## Medizinische Einrichtungen zur Diagnose, Beratung, Behandlung und Nachsorge

### 1. Welche Krankenhäuser stehen für Sie zur Verfügung?

.....

Alle regionalen Krankenhäuser behandeln TumorpatientInnen in den verschiedenen Kliniken je nach Art der Tumorerkrankung. Die weitere Behandlung (Chemotherapie, Strahlentherapie usw.) erfolgt in der Regel von internistischen OnkologInnen, also SpezialistInnen, die sich für den Bereich „Krebs“ besonders qualifiziert haben. Auch bei den StrahlentherapeutInnen handelt es sich um KrebspezialistInnen. Zudem sind in der Region in einigen Krankenhäusern sogenannte Organzentren (z.B. Brust-, Darm-, Prostatazentrum) zertifiziert. Diese Zentren werden regelmäßig überprüft, ob sie die festgelegten Qualitätskriterien einhalten. Dazu gehört z.B. eine bestimmte Zahl an Operationen pro Jahr und eine psychosoziale Begleitung.

In der Regel weist Ihr/e Arzt/Ärztin Sie (in Absprache mit Ihnen) in das nächstgelegene, den Erfordernissen entspre-

chende Krankenhaus ein. Die Wahl eines anderen Krankenhauses bedarf einer Begründung durch die/den behandelnde/n Ärztin/Arzt. In diesem Fall sollte die Kostenübernahmeerklärung durch die Krankenkasse vorher geklärt werden. Die Fahrt zur stationären Behandlung mit dem privaten PKW kann mit der Krankenkasse abgerechnet werden (ca. 20 Cent/km), sofern sie 10 Euro Eigenbeteiligung überschreitet.

Wenn es erforderlich ist, kann der Arzt einen Transportschein für ein Taxi ausstellen.

## 2. Welche Dienste bietet das Krankenhaus zusätzlich zur medizinischen Versorgung?

Wenn Sie sich in ein Krankenhaus begeben, steht die medizinische Behandlung Ihrer Erkrankung im Vordergrund.

Daneben stehen hier jedoch viele andere Dienste zu Ihrer Verfügung.

Die Notwendigkeit umfassender Dienste wird in der Aussage eines Betroffenen deutlich:

*„Dazu kam die Verunsicherung durch das mir fremde Krankenhausbsein. Das medizinische System mit seiner eigenen Sprache. Die unbekanntenen Gerüche, die vielen unterschiedlichen Untersuchungen, ständig neue Leute, die etwas mit mir oder an mir taten. Das Aufgeben eines Teils der Privatsphäre verunsicherte mich. Ich lief Gefahr, dass ich alles mit mir geschehen ließ!“ (H.P.)*

### 2.1 Sozialdienste der Krankenhäuser

Die SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen der Krankenhaussozialdienste stehen allen PatientInnen und ihren Angehörigen bei Fragen der Weiterversorgung und Rehabilitation nach der Krankenhausbehandlung zur Verfügung. Häufig werden sie auch von den behandelnden ÄrztInnen eingeschaltet und bieten den PatientInnen dann Gespräche zur Klärung ihrer sozialen und persönlichen Situation an. Es werden z.B. weitergehende Hilfen wie Häusliche Krankenpflege,

Leistungen der Pflegeversicherung, Versorgung von Kindern unter 12 Jahren, die Aufnahme in einem Pflegeheim (auch zur Kurzzeitpflege) vermittelt und entsprechende Anträge bei den Kostenträgern gestellt.

Auf Wunsch stellen sie Kontakte zu Selbsthilfegruppen und psychosozialen Beratungsstellen her. Auch bei der Vermittlung von ganz praktischen Hilfen wie „Essen auf Rädern“, Hausnotrufsystem

oder Haushaltshilfe können die Krankenhaussozialdienste behilflich sein.

Die Einleitung von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen (Anschlussheilbehandlungen) gehört ebenfalls zu den Aufgaben vieler Krankenhaussozialdienste. Hinzu kommt noch die Beratung bei finanziellen Ansprüchen wie z.B. Lohnfortzahlung, Krankengeld, Erwerbsminderungsrente, Fahrtkostenansprüche, Schwerbehindertenrecht usw..

Die Beratung steht allen PatientInnen und Angehörigen im Krankenhaus kostenfrei zur Verfügung.

...> **Ubbo-Emmius-Klinik Aurich**

Wallinghauser Straße 8-12  
26603 Aurich

**Gertrud Ellerbroek**

Tel.: 04941/94-2053

**Christina Hüsing**

Tel.: 04941/94-1850

...> **Reha-Zentrum am Meer**

**Bad Zwischenahn**

Unter den Eichen 18  
26160 Bad Zwischenahn

**Birgit Köppel**

Tel.: 04403/61-589

Fax: 04403/61-798

[b.koepfel@reha-zentrum-am-meer.de](mailto:b.koepfel@reha-zentrum-am-meer.de)

...> **St. Bernhard Hospital Brake**

Claußenstraße 2  
26919 Brake

**Schw. Albertilde Rüter**

Tel.: 04401/105- 253

...> **Klinikum Delmenhorst**

Wildeshäuser Straße 92  
27753 Delmenhorst

**Elke Wellbrock**

Tel.: 04221/99-5010

[sozialdienst@klinikum-delmenhorst.de](mailto:sozialdienst@klinikum-delmenhorst.de)

...> **St. Josef-Stift Delmenhorst**

Westerstraße 10  
27749 Delmenhorst

**Maria Fritsch**

Tel.: 04221/901054

**...> Klinikum Leer**

Augustenstraße 35-37

26789 Leer

**Johann Bakker**

Tel.: 0491/86-2375

Fax: 0491/86-2376

**...> Wesermarschklinik****Nordenham**

Albert-Schweitzer-Straße 43

26954 Nordenham

**Maike Reinmold; Petra Kintrup**

Tel.: 04731/947-811

**...> Ev. Krankenhaus Oldenburg**

Steinweg 13-17

26122 Oldenburg

**Gabriele Eichler**

Tel.: 0441/236-620

[gabriele.eichler@](mailto:gabriele.eichler@evangelischeskrankenhaus.de)

[evangelischeskrankenhaus.de](http://evangelischeskrankenhaus.de)

**Janneke Mitschker**

Tel.: 0441/236-295

**Vanessa Niehaus**

Tel.: 0441/236-606

**Annette Matthies**

Tel.: 0441/236-285

**Merle Bührmann**

Tel.: 0441/236-286

**...> Pius-Hospital Oldenburg**

Georgstraße 12

26121 Oldenburg

**Josef Roß**

Tel.: 0441/229-1310

[josef.ross@pius-hospital.de](mailto:josef.ross@pius-hospital.de)

**Ulrike Schmidt-Baumscheiper**

Tel.: 0441/229-1309

**Doris Ziervogel**

Tel.: 0441/229-1309

**...> Klinikum Oldenburg**

Rahel-Strauß-Straße 10

26133 Oldenburg

**Gisela Wieder**

Tel.: 0441/403-2744

[wieder.gisela@klinikum-oldenburg.de](mailto:wieder.gisela@klinikum-oldenburg.de)

**Detlef Singenstreu**

Tel.: 0441/403-2749

[singenstreu.detlef@klinikum-oldenburg.de](mailto:singenstreu.detlef@klinikum-oldenburg.de)

**Grit Patzwaldt-Prüfer**

Tel.: 0441/403-3302

[patzwaldt-pruefer.grit@](mailto:patzwaldt-pruefer.grit@klinikum-oldenburg.de)

[klinikum-oldenburg.de](http://klinikum-oldenburg.de)

**Insa Meyerjürgens**

Tel.: 0441/403-3116

[meyerjuergens.insa@](mailto:meyerjuergens.insa@klinikum-oldenburg.de)

[klinikum-oldenburg.de](http://klinikum-oldenburg.de)

**...> Nordwest-Krankenhaus****Sanderbusch***Hauptstraße 1**26452 Sanderbusch***Annika Ramke***Tel.: 04422/80-1321***Jasmin Volkmann***Tel: 04422/80-1925***Ines Otten***Tel.: 04422/80-1923**Fax: 04422/80-1320***...> Ammerland Klinik Westerstede***Lange Straße 38**26655 Westerstede***Susanne Hylla; Monika Bakker***Tel.: 04488/50-3730**susann.hylla@ammerland-klinik.de**monika.bakker@ammerland-klinik.de***Marlies Grundmann-Bernett***Tel.: 04488/50-4850**marlies.grundmann@**ammerland-klinik.de***2.2 Krankenhausseelsorge**

Die Diagnose „Krebs“ stürzt die betroffenen Menschen oft in Haltlosigkeit und Verlassenheit. Das große „Warum gerade ich?“ sucht dann einen Adressaten, eine Klagemauer. In solchen Krisenzeiten wenden sich Menschen verstärkt religiösen Aspekten zu und finden wieder zum Glauben.

Wir KrankenhausseelsorgerInnen besuchen die PatientInnen in ihren Krankenzimmern, bieten ihnen Gesprächsmöglichkeiten und gottesdienstliche Feiern an.

Auf menschlich-liebevolle Weise möchten wir den Kranken beistehen in der Annahme und Bewältigung einer einengenden Lebensperspektive. Manchmal besteht eine seelsorgerliche Begleitung zunächst darin, mit den Kranken die eigene Sprachlosigkeit und auch den schweigenden Gott auszuhalten. Im Durchstehen von Ohnmacht und augenblicklicher Lebenspassivität können neue Hoffnung und Chancen entdeckt werden. Das Vertrauen auf unseren „mitgehenden Gott“ hat manche Lebenskrisen in eine Gotteserfahrung verwandelt.

Unsere seelsorgerliche Begleitung und Beratung wendet sich auf Wunsch auch den Angehörigen zu. Wir sind per Telefon, Funkanlage oder über die Zentrale des jeweiligen Krankenhauses zu erreichen.

...> **Reha-Zentrum am Meer**

**Bad Zwischenahn**

**Ev. Pfarrerin Dorothea Testa**

Tel.: 04403/61442 oder  
0173/8800712

...> **Klinikum Delmenhorst**

**Pastor Jürgen Becker**

Tel.: 04221/995001

...> **St. Josef-Stift Delmenhorst**

**Pfarrer Hubert von der Heide**

**Schw. Felicite**

Tel.: 04221/90-0 (Zentrale)  
04221/13325 (Pfarramt)

...> **Wesermarschklinik**

**Nordenham**

**Pastorin Doris Möllenberg**

Tel.: 04731/21289

...> **Ev. Krankenhaus Oldenburg**

**Ev. Pfarrerin Dietgard Demetriades**

Tel.: 0441/236-269

**Mitarbeiterin der ev. Seelsorge**

**Birgit Wilken-Spille**

Tel.: 0441/236-686

**Kath. Seelsorger Erhard Kaling**

**Pastoralreferent**

Tel.: 0441/236-416

...> **Pius-Hospital Oldenburg**

**Ev. Pfarrer Klaus Backhaus**

Tel.: 0441/229-1302

**Kath. Sr. M. Barbara Rolfes**

Tel.: 0441/229-1301

...> **Klinikum Oldenburg**

**Ev. Pfarrerin Evelyn Freitag**

**Ev. Pfarrer Gerriet Neumann**

**Ev. Pfarrerin Beate Bühler-Egdorf**

**Kath. Pfarrer Hans Joachim Meidlein**

Tel.: 0441/403-2743

Tel.: 0441/403-0 (Zentrale)

...> **Elisabeth-Kinderkrankenhaus**

**im Klinikum Oldenburg**

**Ev. Pfarrerin Beate Bühler-Egdorf**

**Ev. Pfarrerin Tanja Bödeker**

Tel.: 0441/403-2007 oder  
403-2010 (Zentrale)

...> **Ammerland Klinik**

**Westerstede**

**Ev. Pastor Ullrich Ostermann**

Tel.: 04488/50-3740

für Notfälle:

Tel.: 04488/50-0 (Zentrale)

**Kath. Pfarrer Carl Trenkamp**

Tel.: 04488/2434

...> **Krankenhaus Johanneum –**

**Wildeshausen**

**Pfarrer Holger Kintzinger**

Tel.: 04431/92660

**Diakon Rainer Lübke**

Tel.: 04431/2337

## 2.3 Psychoonkologische Beratung im Krankenhaus

Die psychoonkologische Beratung von TumorpatientInnen und deren Angehörigen im Krankenhaus gehört zum Standardangebot für onkologische Stationen und den sogenannten Organzentren (z.B. Brust-, Darm-, Prostatazentrum). Sie erfolgt durch einen Psychologen oder eine Psychologin oder eine Fachkraft mit psycho-onkologischer Zusatzausbildung. Ziel ist, die Krankheitsverarbeitung zu fördern und bei der Krankheitsbewältigung zu unterstützen.

Im Gespräch können eigene Wege im Umgang mit der Erkrankung entwickelt werden sowie Möglichkeiten, sich auf die veränderte Situation einzustellen und seelische Belastungen abzubauen. Auf Wunsch steht der Berater/die Beraterin den Kranken und ihren Angehörigen bei der Übermittlung der Diagnose zur Seite und steht als Ansprechpartner/in in Krisensituationen zur Verfügung. Zum Angebot gehört auch die Vermittlung von Entspannungsmöglichkeiten. Die gesamte

psycho-onkologische Betreuung gestaltet sich in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Krankenhausärzten/innen und dem Pflegepersonal.

...> **Ammerland-Klinik Westerstede**

Lange Straße 38

26655 Westerstede

**Ruth Bonin**

Tel.: 04488/50-3100

Fax: 04488/506069

ruth.bonin@ammerland-klinik.de

...> **St.-Josefs-Hospital**

**Cloppenburg**

Krankenhausstraße 13

49661 Cloppenburg

**Jutta Bachmann**

Tel.: 04471/16-1777

...> **Klinikum Oldenburg**

Rahel-Straus-Straße 10

26133 Oldenburg

Klinik für Innere Medizin II/Onkologie und  
Hämatologie:

**Angela Bauer**

Tel.: 0441/403-2267 oder

403-2611 (Sekret.)

Klinik für Dermatologie und Allergologie:

**Dirk Hamelmann-Fischer**

Tel.:0441/403-2478

Klinik für Gynäkologie:

**Dagmar Lienau**

Tel.:0441/235-8635

...> **Pius-Hospital Oldenburg**

Georgstraße 12

26121 Oldenburg

**Christine Erdmann**

**Martina Ihfeld**

Tel.: 0441/229-1505

...> **Klinikum Delmenhorst**

Wildeshauser Straße 92

27753 Delmenhorst

Thoraxchirurgie:

**Dr. Antje Müller**

Tel.: 04221/99-4260

...> **Ubbo-Emmius-Klinik Aurich**

Wallinghauser Straße 8-12

26603 Aurich

**Marion Steinmeier**

Tel.: 04941/941180

Brustzentrum:

**Margret Castricum**

Tel.: 04941/16536

## 2.4 Psychosoziale Dienste von außerhalb

Im Krankenhaus können bereits Gespräche mit den MitarbeiterInnen der Krebsberatungsstellen und Mitgliedern von Selbsthilfegruppen stattfinden. Auf einigen Stationen werden Sie direkt darauf angesprochen, ob Sie ein Gespräch wünschen.

Sie können sich aber auch direkt an die Krebsberatungsstelle der für Sie zuständigen Stadt bzw. des zuständigen Landkreises oder an die entsprechenden Selbsthilfegruppen wenden. Kontakttelefonnummern finden Sie unter Punkt 10 und 11.

## 3. Onkologische Rehabilitationsklinik

Die Klinik für Onkologische Rehabilitation ist im Nordwesten Deutschlands die erste Einrichtung zur stationären und ambulanten Rehabilitation von Patienten mit onkologischen Erkrankungen. Der Standort Bad Zwischenahn ermöglicht eine heimatnahe Rehabilitationsbehandlung. Ziele sind die Beseitigung oder Linderung von negativen Auswirkungen der Krebserkrankung oder der Krebstherapie im körperlichen, psychischen, sozialen oder beruflichen Bereich.

Die Ziele orientieren sich an den individuellen körperlichen, sozialen, geistigen und emotionalen Problemen (krankheitszentriert), aber auch an gesundheitsfördernden Möglichkeiten, individuellen

Ressourcen und Zielperspektiven (gesundheitszentriert). Unsere Behandlung ist ganzheitlich. Schwerpunkte der Klinik für Onkologische Rehabilitation sind Brustkrebs sowie alle weiteren gynäkologischen Krebserkrankungen, Prostatakrebs sowie alle weiteren urologischen Krebserkrankungen und Krebserkrankungen des Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen, Darm, Enddarm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Gallenblase, Gallenwege). Mehr Informationen zur Klinik und zur Behandlung finden Sie unter der angegebenen Internetadresse oder direkt bei:

...> **Reha-Zentrum am Meer**

**Klinik für Onkologische**

**Rehabilitation**

Unter den Eichen 18

26160 Bad Zwischenahn

[info@rehazentrum-am-meer.de](mailto:info@rehazentrum-am-meer.de)

**Klinikerzt: Dr. med. T. Dauelsberg**

Tel.: 04403/61-789

Fax: 04403/61-798

[info@arz.bad-zwischenahn.de](mailto:info@arz.bad-zwischenahn.de)

## 4. Welche ambulanten medizinischen Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Meistens kann die Behandlung (Chemotherapie, Bestrahlung usw.) von Krebserkrankungen, ebenso wie die Nachsorge, ambulant erfolgen. Möglichkeiten hierzu bieten onkologische Schwerpunktpraxen und mehrere Krankenhäuser mit Tageskliniken und Ambulanzen.

Wenn Sie eine ambulante Behandlung wünschen, sollten Sie sich in Ihrem Krankenhaus bzw. bei Ihrer/m behandelnden Haus- oder Fachärztin/arzt nach entsprechenden Möglichkeiten erkundigen. Einige Ärztinnen und Ärzte, die über-

wiegend oder ausschließlich im onkologischen Bereich tätig sind und Ihnen ggf. auch eine Kollegin oder einen Kollegen in Ihrem näheren Umkreis nennen können, möchten wir hier aufführen. Es handelt sich jeweils um Fachärztinnen/Fachärzte für Hämatologie und internistische Onkologie bzw. für Strahlentherapie (ST).

Um von den in den Krankenhäusern tätigen ÄrztInnen behandelt zu werden, benötigen Sie eine Überweisung von Ihrer/m niedergelassenen Ärztin/Arzt. Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf

Vollständigkeit. Weitere Adressen von „onkologisch verantwortlichen“ FachärztInnen erfahren Sie beim Regionalen Tumorzentrum Weser-Ems e.V.

...> **Aurich**

**Klinikerarzt**

**Dr. med. D. Unverferth (ST)**

Ubo-Emmius-Klinik Aurich

Wallinghausener Straße 8

26603 Aurich

Tel.: 04941/94-4322

Fax: 04941/94-4399

strahlentherapie@u-e-k.de

**Schwerpunktpraxis für**

**Hämatologie und Onkologie**

**Dr. med. Jan Janssen**

**Dr. med. Dietmar Reichert**

**Traute Meusener**

Wallinghausener Str. 8-12

26603 Aurich

Tel.: 04941/94-5000

Fax: 04941/94-5099

info@onkologie-aurich.de

**Zweigstelle Praxis Rhauferfeh**

Rhauferwieke 4

26817 Rhauferfeh

Tel.: 04952/826777-3

oder 04488/521 888-0

Fax: 04952/826777-4

...> **Cloppenburg**

**Klinikerarzt**

**PD Dr. med. Bäsecke**

St. Josefs Hospital Cloppenburg Onkologie/

Hämatologie

Krankenhausstraße 13

49661 Cloppenburg

Tel.: 04471/161930

Fax: 04471/161931

...> **Damme**

**Onkologische Schwerpunktpraxis**

**Dr. med. Reinhold Siegmund**

**Dr. med. M. Penke**

Lindenstraße 10

49401 Damme

Tel.: 05491/909080

Fax: 05491/909089

praxis@d.siegmund.de

...> **Delmenhorst**

**Klinikerarzt**

**Dr. med. Frank Neumann**

Klinikum Delmenhorst

MVZ Onkologie  
 Wildeshauser Straße 92  
 27753 Delmenhorst  
 Tel.: 04221/994155 (Ambulanz)  
 Fax: 04221/994105  
 neumann.frank@  
 klinikum-delmenhorst.de

#### **Onkologische Schwerpunktpraxis**

**Dr. med. Wolfram Ruff**  
 Westerstraße 10  
 27749 Delmenhorst  
 Tel.: 04221/1233375  
 Fax: 0 441/770598-10  
 info@onkopraxis-oldenburg.de

...> Leer

#### **Klinikerarzt**

**Dr. med. Jörn-Carsten Studt**  
 Klinikum Leer  
 Augustenstraße 35-37  
 26789 Leer  
 Tel.: 0491/861200  
 Fax: 0491/8612-09  
 joern-carsten.studt@klinikum-leer.de

#### **Onkologische Praxis**

**Dr. med. Lothar Müller**  
**Dr. med. Bernd Angrick**

**Dr. med. Jona Vandenesch**  
 Annenstraße 11  
 26789 Leer  
 Tel.: 0491/987910  
 Fax: 0491/9879111  
 info@onkologie-leer.de

#### **Strahlentherapie**

#### **Radioonkologische Berufsaus- übungsgemeinschaft**

**Dr. med. Alexander Peters (ST)**  
**Dr. med. Anette Peters (ST)**  
 Annenstraße 7  
 26789 Leer  
 Tel.: 0491/4545980  
 Fax: 0491/45459819

...> Lohne

#### **Onkologische Praxis**

**Dr. med. Matthias Penke**  
**Dr. med. Reinhold Siegmund**  
**Dr. med. Andrea Sinn**  
 Franziskusstraße 6  
 49393 Lohne  
 Tel.: 04442/704919  
 Fax: 04442/704920  
 dr.penke@t-online.de

**...> Oldenburg****Klinikerärzte****Prof. Dr. med. C. H. Köhne****Dr. med. B. Metzner****Prof. Dr. med. J. Casper**

Klinikum Oldenburg

Rahel-Straus-Straße 10

26133 Oldenburg

Tel.: 0441/403-2614 oder -2611

Fax: 0441/403-2654

onkologie@klinikum-oldenburg.de

**Prof. Dr. med. F. Griesinger****Dr. med. K.C. Willborn (ST)**

Pius-Hospital

Georgstraße 12

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/229-1625, -1601

oder -1610

Fax: 0441/229-1645, -1607

onkologie@pius-hospital.de

kay.willborn@pius-hospital.de

**Onkologische Schwerpunktpraxis****Dr. med. Burkhard Otremba****Dr. med. Daniel Reschke****Dr. med. Iris Zirpel****Ralf-Bodo Kühn**

Grüne Straße 11

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/7705980

Fax: 0441/77059810

info@onkopraaxis-oldenburg.de

**...> Sande****Klinikerarzt****Friedrich K. Natt**

Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch

Hauptstraße 1

26452 Sande

Tel.: 04422/80-1105

Fax: 04422/80-1143

natt@sanderbusch.de

**...> Varel****Klinikerarzt****Dr. med. Guido Klein**

St. Johannes-Hospital

Bleichenpfad 9

26316 Varel

Tel.: 04451/920-2224

Fax: 04451/920-2595

...> **Vechta**

**Klinikerarzt**

**Dr. med. Josef Diers**

St. Marienhospital

Marienstraße 6

43977 Vechta

Tel.: 04441/99-1201

Fax: 04441/99-1205

diers@marienhospital-vechta.de

...> **Westerstede**

**Klinikärzte**

**Prof. Dr. med. W. Holtkamp**

**Dr. med. D. Kohl**

Ammerland-Klinik

Lange Straße 38

26655 Westerstede

Tel.: 04488/502690

Fax: 04488/502679

wilhelm.holtkamp@ammerland-klinik.de

**Onkologische Schwerpunktpraxis**

**Dr. med. Reichert; Dr. med. Janssen**

Kuhlenstraße 53 d

26655 Westerstede

Tel.: 04488/521888-0

Fax: 04488/521888-8

info@onkologie-westerstede.de

...> **Wildeshausen**

**Klinikerarzt**

**Dr. med. Steffens**

Krankenhaus Johanneum

Feldstraße 1

277983 Wildeshausen

Tel.: 04431/9828300

...> **Wilhelmshaven**

**Klinikerarzt**

**Dr. med. Henry Koch (ST)**

Reinhard-Nieter-Krankenhaus

Friedrich-Paffrath-Straße 100

26389 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/89-2863

Fax: 04421/998193

henry.koch@rnk-whv.de

**Onkologische Schwerpunktpraxis**

**Yolanda Rodemer**

**Dr. med. Ulf Schellenberg**

Friedrich-Paffrath-Straße 98

26389 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/956000

Fax: 04421/9560060

mail@onkologie-wilhelmshaven.de

## 5. Welche Möglichkeiten haben Sie bei der Wahl der Ärztinnen/Ärzte?

.....

Ein an Krebs erkrankter Mensch wendet sich mit der eigenen komplexen Krankheitsproblematik an eine Ärztin oder einen Arzt seines Vertrauens. Ein Patient beschrieb die Gefühle folgendermaßen:

„Plötzlich, ohne Vorwarnung und ohne innere Vorbereitung erfuhr ich, dass es auch mich getroffen hatte. Wir leben ja alle in einer Illusion der Unsterblichkeit, und diese Illusion zerplatzte in einem Augenblick!“ (H.P.)

Scheuen Sie sich nicht, alle für Sie auftauchenden Fragen und Probleme mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt zu besprechen. Wenn Sie eine Spezialistin/ einen Spezialisten zum ersten Mal aufsuchen (oder erneut nach längerer Zwischenzeit, z. B. zu einer Kontrolluntersuchung), so achten Sie bitte unbedingt darauf, dass Sie von Ihrer überweisenden Ärztin/Ihrem überweisenden Arzt bzw. der Klinik alle Ihre Krankheit betreffenden Befunde, Berichte, Röntgenbilder etc. mitbekommen. Machen Sie sich vorher Gedanken,

was Sie der Ärztin oder dem Arzt sagen bzw. fragen wollen, und schreiben Sie sich dies auf. Machen Sie sich Notizen während oder gleich im Anschluß an das Gespräch und nehmen Sie möglichst eine Begleitperson mit.

Wenn Sie z.B. vor wichtigen Therapieentscheidungen eine zweite Meinung einholen möchten, sollten Sie Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren behandelnden Arzt informieren. Vermutlich kann Ihnen sodann eine mit Ihrer Erkrankung besonders erfahrene Kollegin oder ein erfahrener Kollege empfohlen und Sie ggf. dorthin überwiesen werden. Das Überweisungsverfahren hat für Sie den Vorteil, dass Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihr behandelnder Arzt eine entsprechende Rückmeldung erhält. Sollten Sie Sorgen haben, dass kein Verständnis für Ihren berechtigten Wunsch nach einer zweiten Meinung besteht, können Sie mit der Versichertenkarte auch ohne vorherige Rücksprache eine zweite Ärztin/ einen zweiten Arzt aufsuchen. Diese/n sollten

### Wichtiges für den Arztbesuch

- Machen Sie sich vorher Gedanken, was Sie die Ärztin/den Arzt fragen wollen, und schreiben Sie sich dieses auf.
- Scheuen Sie sich nicht, alle auftauchenden Fragen und Probleme mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt zu besprechen.
- Machen Sie sich Notizen während oder gleich im Anschluß an das Gespräch.
- Achten Sie darauf, dass Sie alle Ihre Krankheit betreffenden Befunde, Berichte, Röntgenbilder etc. von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt bzw. von der Klinik für Ihre neue Ärztin/Ihren neuen Arzt mitbekommen.
- Nehmen Sie nach Möglichkeit eine Begleitperson mit.
- Wenn Sie sich von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt nicht optimal betreut fühlen, können Sie die Ärztin/den Arzt jederzeit wechseln.

Sie informieren, welche Untersuchungen bereits durchgeführt wurden, um unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden.

Eine ambulante Vorstellung oder Betreuung im Krankenhaus ist nur auf Überweisung der behandelnden Ärztin/des behandelnden Arztes möglich.

Das gilt auch für Schwerpunktpraxen. Wenn Sie sich nicht optimal betreut fühlen, können Sie die Behandler jederzeit wechseln.

Grundsätzlich gilt das Prinzip der freien Arztwahl; d.h. Sie können mit Ihrer Versicherungskarte eine Ärztin bzw. einen Arzt Ihrer Wahl aufsuchen.

Sie haben dort die Wahl, Ihre Krankengeschichte selbst zu erzählen oder Sie bitten darum, die Befunde von Ihrer ehemaligen Ärztin oder Ihrem ehemaligen Arzt anzufordern. Diese sind verpflichtet, die Befunde herauszugeben.

Viele Ärzte arbeiten mit der Nachsorgeleitstelle des Tumorzentrums zusammen. Die Patientinnen und Patienten werden daher schon oft im Krankenhaus gebeten, die Einwilligungserklärung der Nachsorgeleitstelle zu unterschreiben.

Wenn Sie die Einwilligungserklärung unterschrieben haben, besteht die Möglichkeit, dass sich die neue Ärztin bzw. der neue Arzt die Unterlagen von dort einholt.

## 6. Was tun bei Schmerzen?

Schmerzempfindungen im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung kommen als akute Schmerzen z.B. nach Operationen vor und werden entsprechend versorgt.

Therapie angezeigt ist oder eine Behandlung zur Kontrolle der Symptome gewählt wird. Zur Verfügung stehen hier geeignete Schmerzmittel, physikalische Methoden und unterstützende Verfahren.

Anhaltende Schmerzen, die zum Beispiel in späteren Krankheitsstadien häufig vorkommen, bedürfen in der Regel einer besonderen Behandlungsstrategie. Hier kümmert sich in der Regel die Ärztin/der Arzt um Sie, die/der Sie auch sonst wegen Ihrer Tumorerkrankung betreut. Diese werden bemüht sein, Ihren persönlichen Schmerz zu verstehen und die körperlichen, seelischen und auch sozialen Umstände zu berücksichtigen. So kann entschieden werden, ob eine ursächliche

In besonderen Situationen kann die ergänzende Behandlung bei ÄrztInnen sinnvoll sein, die eine Weiterbildung als „Schmerztherapeuten“ abgeschlossen haben. Diese sind im Bereich des Regionalen Tumorzentrums Weser-Ems e.V. entweder in eigener Praxis niedergelassen oder in fast allen Krankenhäusern der Region zu finden.

Das Ziel, für die betroffenen Patientinnen und Patienten entweder einen selbststän-

digen oder zumindest einen erträglichen Zustand bei weitgehend erhaltener geistiger Klarheit zu erreichen, kann so in den allermeisten Fällen erreicht werden.

Die Anschrift der niedergelassenen SchmerztherapeutInnen erfahren Sie bei der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung:

...> **Kassenärztliche Vereinigung**

**Niedersachsen Bez.St. Aurich**

Kirchstraße 7-13

26603 Aurich

Tel.: 04941/6008-0

Fax: 04941/6008-144

[kvn.aurich@kvn.de](mailto:kvn.aurich@kvn.de)

...> **Kassenärztliche Vereinigung**

**Niedersachsen Bez.St. OLB**

Huntestraße 14

26135 Oldenburg

Tel.: 0441/21006-0

Fax: 0441/21006-160 oder-169

[kvn.oldenburg@kvn.de](mailto:kvn.oldenburg@kvn.de)

...> **Kassenärztliche Vereinigung**

**Niedersachsen Bez.St. WHV**

Kirchreihe 17

26384 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/9386-0

Fax: 04421/9386-144

[kvn.wilhelmshaven@kvn.de](mailto:kvn.wilhelmshaven@kvn.de)

**Krebsschmerz**

Wenn Sie Informationen zum Thema Krebsschmerz wünschen, wenden Sie sich bitte an den Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums.

Diese Einrichtung kann Ihnen fachgerechte und detaillierte Informationen zu diesem Thema bieten.

Info-Telefon täglich

8.00 - 20.00 Uhr

Tel.: 0800/420 30 40

## 7. Was tun bei Fatigue?

Fatigue bezeichnet einen Zustand der übermäßigen Erschöpfung und/oder Müdigkeit ohne vorhergehende außerordentliche Anstrengung. Auch ausreichende Erholung führt nicht zur Regeneration. Fatigue ist ein vielschichtiges Leiden, deren Ursachen und ihr Zusammenspiel nur unzureichend bekannt sind. Man spricht von einem Symptomenkomplex Fatigue oder auch vom Fatigue-Syndrom.

Ein Grund für die Entstehung einer akuten Fatigue kann ein Tumor oder die Tumorthherapie sein. Symptome können in Einzelfällen schon lange vor der Diagnose auftreten.

Während der Tumorthherapie leiden fast alle Betroffenen am Fatigue-Syndrom. Es beansprucht die PatientInnen sehr und kann zu einer massiven körperlichen, mentalen aber auch emotionalen Erschöpfung führen. Chemo- oder Strahlentherapie bekämpfen nicht nur die Krebszellen, sondern belasten den ganzen Körper.

Zu den behandelbaren Ursachen gehören am häufigsten die Anämie, Stoffwechselstörungen oder außerordentliche seelische Belastungen.

Der erste Ansatz in der Therapie ist, die behandelbaren Ursachen zu finden und – wenn möglich – zu beheben. Darüber hinaus kann durch Bewegung und körperliches Training nicht nur die Leistungsfähigkeit verbessert, sondern auch das Gesamtbefinden beeinflusst werden. Auch psychotherapeutische Unterstützung wird von vielen Betroffenen in dieser Lebensphase als hilfreich empfunden.

Fatigue in seinen unterschiedlichen Ausprägungen bedeutet eine große Herausforderung für alle PatientInnen, ihre PartnerInnen, Familie und Freunde. Beziehungen verändern sich, Partnerschaften werden angesichts der massiven Lebensbedrohung neu definiert und Freunde bewähren sich oder scheuen diese Herausforderung. Diese Prozesse können für alle Beteiligten gut verlaufen, aber in allen Phasen sind Fehlentwick-

lungen, Enttäuschungen und Rückschläge möglich. Betroffene sollten daher alle unterstützenden Angebote von Professionellen und Selbsthilfegruppen nutzen.

Folgende Angebote stehen zur Verfügung:

...> **Deutsche Fatigue Gesellschaft**

*Maria-Hilf-Straße 15*

*50677 Köln*

*Tel.: 0221/9311596*

*Fax: 0221/9311597*

*[www.deutsche-fatigue-gesellschaft.de](http://www.deutsche-fatigue-gesellschaft.de)*

*[info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de](mailto:info@deutsche-fatigue-gesellschaft.de)*

...> **Krebsinformationsdienst**

*Info-Telefon täglich von*

*08.00 bis 20.00 Uhr,*

*Tel.: 0800/4203040*

*[www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)*

*[www.dkfz.de](http://www.dkfz.de)*

## 8. Palliativversorgung

Palliativmedizin ist die Behandlung von Menschen mit einer nicht heilbaren und fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Das Ziel ist die Linderung von Beschwerden wie z.B. Luftnot, Schmerzen, Übelkeit, Angst. Im Mittelpunkt stehen die individuelle Lebensqualität und die Integration der körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse.

### **Palliativstützpunkte**

#### **Niedersachsen**

In Niedersachsen gibt es derzeit rund 120 ambulante Hospizdienste und 17 stationäre Hospize sowie mehr als 40 stationäre Palliativeinrichtungen an Krankenhäusern. Sie bilden die Grundlage für den Aufbau eines flächendeckenden Netzes von bis zu 40 Palliativstützpunkten. In diesen werden Erfahrungen, Fachwissen und ehrenamtliches Engagement gebündelt, um noch mehr Patienten und ihren Angehörigen eine menschenwürdige Sterbebegleitung, möglichst in vertrauter, häuslicher Umgebung, anbieten zu können.

Jeder der Stützpunkte arbeitet nach einem mit Palliativeinrichtungen, Hospizdiensten, den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung abgestimmten Rahmenkonzept. Auf der Basis einer gemeinsamen Vereinbarung kooperieren palliativmedizinisch qualifizierte Fachärztinnen und Fachärzte, ambulante Palliativdienste oder Pflegedienste mit qualifiziertem Fachpersonal, ambulante und stationäre Hospize sowie Krankenhäuser mit einer geeigneten palliativmedizinischen Infrastruktur.

Zu den Angeboten der Palliativstützpunkte zählt neben der wohnortnahen, ambulanten und stationären Versorgung auch eine 24-Stunden-Hotline, die allen an der Palliativversorgung Beteiligten Beratung und Hilfestellung bietet.

**...> Ammerland/Uplengen****Bärbel Pfränger**

Tel.: 04488/5208888

info@palliativ-stuetzpunkt.de

**...> Delmenhorst****Klinikum Delmenhorst****Dr. Ales Stanek**

Tel.: 04221/994060

reinhol.f.doris@klinikum-delmenhorst.de

**...> Oldenburg****Evangelisches Krankenhaus****Christine Scheve**

Tel.: 0441/236266

info@palliativstuetzpunkt.de

**...> Ostfriesland****Landkreis Leer****Koordinatorin Heike Diekhoff**

Tel.: 0491/9261600

heike.diekhoff@lkleer.de

Koordinatorin Nord:

**Foline Itzenga-Herlyn**

Tel.: 04934/914645

Koordinatorin Süd:

**Jasmin Kunstreich-Heinrichsdorff**

Tel.: 04950/805854

**...> Varel/Friesische Wehde****Palliativstützpunkt am Jadebusen****Heike Müller**

Tel.: 04451-9189363

palliativnetz-am-jadebusen@ewetel.net

## 9. Das Regionale Tumorzentrum Weser-Ems e.V.

Das regionale Tumorzentrum wurde 1983 von engagierten ÄrztInnen gegründet, um dafür zu sorgen, dass KrebspatientInnen wohnortnah und gleichzeitig kompetent nach dem jeweiligen Stand der Wissenschaft behandelt werden. Das Tumorzentrum ist also nicht ein großes zentrales Klinikum, sondern es ist als Verein organisiert, in dem sich rund 700 ÄrztInnen – KrebspezialistInnen, OperateurInnen, niedergelassene Haus- und FachärztInnen – aus Kliniken und Praxen im ganzen Nordwesten zusammengeschlossen haben.

Das Tumorzentrum organisiert regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und Seminare für seine Mitglieder und für alle anderen interessierten ÄrztInnen. In Arbeitsgruppen haben sich die SpezialistInnen zusammen gefunden, um die neuesten Forschungsergebnisse auf dem jeweiligen Sektor kritisch zu diskutieren und in (schriftlich zusammengefaßte) Handlungshilfen für die Mitglieder umzusetzen. Dadurch soll sichergestellt werden, daß jedeR TumorentIn in dieser

Region an seinem/ihrem Heimatort zumindest eine kompetente Beratung und soweit möglich auch eine entsprechende Behandlung erhält.

Die ausgesprochenen KrebspezialistInnen (Seite 19 ff.) – von denen es inzwischen auch in unserer Region eine ganze Reihe gibt – stehen darüber hinaus den behandelnden ÄrztInnen jederzeit zur telefonischen Beratung zur Verfügung – so wie die regionalen ExpertInnen sich ihrerseits bundes- und nötigenfalls auch weltweit mit den entsprechenden Kapazitäten beraten.

Nach der Krebstherapie beginnt die Nachsorge. Hierzu wurde in Oldenburg schon sehr früh die erste Nachsorgeleitstelle in Niedersachsen eingerichtet, die noch heute in unserem Bundesland führend ist. In Oldenburg wurde seinerzeit auch erstmals das Niedersächsische Krebsregister aktiviert. An all diesen Einrichtungen und deren Weiterentwicklung waren und sind Mitglieder des Tumorzentrums wesentlich beteiligt. Leitstellen

und Krebsregister dienen einer geregelten und sachgerechten Nachsorge für PatientInnen, der Qualitätssicherung und der wissenschaftlichen Erforschung von Krebsursachen und Krebsverteilung und damit letztendlich auch der Verbesserung der therapeutischen Möglichkeiten.

Auch für Krebsbetroffene selbst und für die Angehörigen engagiert sich das Tumorzentrum. So wird seit 1993 in Zusammenarbeit mit einer Sozialstation eine Verbesserung der häuslichen Krankenpflege von TumorpatientInnen angestrebt und sicherlich auch erreicht, wie die große Inanspruchnahme dieses Angebots beweist. Auch die Stützung und Hilfestellung für Angehörige ist wichtiger Bestandteil dieses Projekts.

Seit 1996 hat das Regionale Tumorzentrum mit Unterstützung der Stadt Oldenburg die Wiederaufnahme der Psychologischen Beratung von Krebsbetroffenen am Gesundheitsamt in Oldenburg betrieben und teilfinanziert. Nachdem die zunächst von den drei Oldenburger Krankenhäusern und der Deutschen Krebshilfe gewährte finanzi-

elle Unterstützung ausgelaufen ist, trägt die Sparda-Bank Oldenburg Münster seit 1998 in wesentlichem Umfang zur Finanzierung bei. Ergänzt wird dieses Angebot seit 2008 durch die Möglichkeit, bei Unklarheiten spezielle medizinisch-onkologische Fragestellungen ausführlich und in Ruhe mit einem Arzt zu erörtern.

Seit dem Jahr 2000 wird auch die Krebsberatungsstelle der Caritas im Kreis Wesermarsch vom Tumorzentrum unterstützt.

Detailinformationen zur Arbeit des Tumorzentrums, die notwendigen Kontaktdaten und viele Informationen mehr findet man auf der Webseite unter: [www.tumorzentrum-weser-ems.de](http://www.tumorzentrum-weser-ems.de)

Hier sind z.B. Fortbildungsinformationen für ÄrztInnen, Hilfsangebote für PatientInnen und nicht zuletzt besonders ausgewählte Links zu anderen Internetinformationen für beide Gruppen abzurufen.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass das Tumorzentrum insbesondere für seine patientenbezogenen Projekte drin-

gend und laufend auf Spenden angewiesen ist. Hier kann man sicher sein, dass jeder Euro unmittelbar und ohne jegliche Verwaltungskosten den Betroffenen hier in der Region zugute kommt. Der Vorstand des Tumorzentrums arbeitet strikt ehrenamtlich; die unvermeidlichen Kosten werden aus Mitgliedsbeiträgen finanziert.

...> **Regionales Tumorzentrum**

**Weser-Ems e. V.**

Huntestraße 14

26135 Oldenburg

Tel.: 0441/44215

## An wen können Sie sich wenden, wenn Sie zu Hause sind?

Im Krankenhaus sind Sie eingebunden in einen vorgegebenen Tagesablauf von Untersuchungen, Gesprächen, Therapien und Besuchszeiten. Hier stehen AnsprechpartnerInnen für Sie zur Verfügung.

„Was kann ich für mich tun?“ und „Wo finde ich Unterstützung?“ sind nur einige der Fragen die sich viele Betroffene stellen, wenn sie wieder zu Hause sind.

Jetzt müssen Sie selbst entscheiden, welche und wieviel Hilfe Sie benötigen und in Anspruch nehmen wollen. Ergotherapie, Krankengymnastik, Massagen, Sport usw. sind nur einige Möglichkeiten, die von vielen Betroffenen als stabilisierend empfunden werden. Aber auch der Austausch mit Gleichbetroffenen oder das Gespräch mit beruflichen HelferInnen kann unterstützend wirken.

## 10. Beratungs- und Informationsdienste

Viele Einrichtungen bieten Beratungs- und Informationsdienste an.

So können Sie sich z.B. an die Reha-BeraterInnen Ihrer Krankenkasse oder Ihres Rentenversicherungsträger wenden.

Einige Einrichtungen bieten Beratung und Unterstützung speziell für Menschen mit einer Krebserkrankung an:

### **Gesundheitsämter**

Mit Fragen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung stehen, können Sie sich an Ihr örtliches Gesundheitsamt wenden.

Dort erhalten Sie die gewünschten Hilfen oder die Adresse einer/s kompetenten Ansprechpartnerin/s.

### **Krebsberatungsstellen**

Die Mitarbeiterinnen der aufgeführten Krebsberatungsstellen bieten umfassende psychologische Betreuung und Beratung in sozialrechtlichen Fragen für Krebserkrankte und Menschen aus deren Umfeld an.

In der psychologischen Beratung ist Platz für die Suche nach neuen Wegen, für Lebenskraft und Energie, für Angst und Hoffnung, für Schmerz und Freude und auch für Trauriges. Alles, was Sie in der Begegnung mit der Krebserkrankung bewegt, kann zum Thema werden. Sich damit verstanden und angenommen zu fühlen, kann entlastend und klärend wirken. Sie können Möglichkeiten zur weiteren Unterstützung und Stabilisierung finden. So ist es möglich, Wege zu finden, mit der Krankheit umzugehen und mit Schwierigkeiten fertig zu werden.

Die Beratung in sozialrechtlichen Fragen bezieht sich auf alle Bereiche, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten können. Hierzu gehören vor allem Fragen zur Kranken- und Rentenversicherung (z.B. Fahrtkosten, Kuren, Zuzahlungen, Krankengeld) sowie zum Schwerbehindertenrecht. Auch bei Fragen zu anderen Themen und bei finanziellen Schwierigkeiten können Ihnen die MitarbeiterInnen oft nützliche Hinweise geben.

**Brake****...> Caritasverband im Kreis****Wesermarsch e.V.**

Psychosoziale Krebsberatung

Mo-Fr (außer Mittwoch)

9-10 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Georgstraße 3

26919 Brake

**Sabine Rohlfs****Dominique Forest-Poelman****Anke Gerdes****Birgit Hasselder**

Tel.: 04401/8544511

Nebenstelle (nur Mittwoch):

Sprechzeit 10-11 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Viktoriastraße 16

26954 Nordenham

Tel.: 04731/21481

Krankenhaussprechstunde im

St. Bernhard Hospital

Jeden Donnerstag 14-16 Uhr

Claußenstraße 3

26919 Brake

Krankenhaussprechstunde

Wesermarschklinik

Jeden 1. Mittwoch im Monat

14-15 Uhr

Albert-Schweitzer-Straße 43

26954 Nordenham

**Oldenburg****...> Krebsberatung im Gesundheitsamt**

Träger: Regionales Tumorzentrum

Weser-Ems e.V.

Rummelweg 16

26122 Oldenburg

**Dagmar Lienau**

Tel.: 0441/235-8635

Fax: 0441/235-8620

dagmar.lienau@stadt-oldenburg.de

**Westerstede****...> Ammerland-Klinik GmbH**

Lange Straße 38

26655 Westerstede

**Ruth Bonin**

Tel.: 04488/50-3100

Fax: 04488/506069

ruth.bonin@ammerland-klinik.de

**Wittmund****...> Krebsberatung Ostfriesland****Ev. luth. Kirchenkreis Harlingerland***Haus der Diakonie**Drostenstraße 14**26409 Wittmund***Petra Giesemann***Tel.: 04462/8809-48 oder -50**petra.giesemann@evlka.de***...> Forum Brustkrebs***Das Forum Brustkrebs ist eine Initiative des Frauenbüros der Stadt Oldenburg und der Krebsberatungsstelle.**In diesem interdisziplinären Arbeitskreis arbeiten sowohl gesunde und betroffene Frauen als auch Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen sowie Ärzte und Ärztinnen aus dem ambulanten und stationären Bereich mit.**Ziel des Forums ist der Austausch zwischen betroffenen Frauen und Behandlern/Innen und die bestmögliche Betreuung der betroffenen Frauen.**Ergebnis der Diskussionen ist z.B. eine Patientinnenschulung für brustkrebsbetroffene Frauen, die immer wieder angeboten wird.**Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.**Nähere Informationen erhalten Sie über das Frauenbüro der Stadt Oldenburg (Tel: 0441/235-2135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de) und über die Krebsberatungsstelle (Tel: 0441/235-8635, dagmar.lienau@stadt-oldenburg.de)*

## 10.1 Überregional tätige Dienste

...> *Niedersächsische*

*Krebsgesellschaft e. V.*

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft wurde im Jahr 1950 gegründet mit dem Ziel, die Krebsfrüherkennung zu fördern und die Bevölkerung über das Wesen der Krebskrankheit aufzuklären. Die Aktivitäten richten sich gegenwärtig an folgenden Schwerpunkten aus:

### **Prävention und Aufklärung**

Ein besonderes Anliegen der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ist die Aufklärung und Information der Bevölkerung über Vorbeugung und Früherkennung von Krebserkrankungen.

Zur Vorbeugung von Krebserkrankungen unterstützt die Niedersächsische Krebsgesellschaft die nationale Gesundheitskampagne „5 am Tag“, die empfiehlt, mindestens fünf Portionen Obst und Gemüse über den Tag verteilt zu essen. Mit dem Projekt „5 am Tag für Kids“ sollen auch niedersächsische Grundschüler ermutigt werden, sich gesünder zu ernähren.

Zur Aufklärung der Bevölkerung über die Krebsfrüherkennung hat die Niedersächsische Krebsgesellschaft eine detaillierte Broschüre und Vorsorgepässe für Frauen und Männer herausgegeben. Zudem werden dazu regelmäßig Früherkennungs-ausstellungen durchgeführt.

### **Beratung und Information**

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft bietet KrebspatientInnen und ihren Angehörigen eine professionelle psychoonkologische Krebsberatung und Begleitung an. Zudem berät und unterstützt sie Betroffene bei der Beantragung von onkologischen Rehabilitationsmaßnahmen und gibt Auskunft über indikationsgerechte Kliniken.

Für die ca. 180 Krebs Selbsthilfegruppen und 30 Krebsberatungsstellen in Niedersachsen versteht sich die Niedersächsische Krebsgesellschaft als Kontaktstelle. Die Anschriften dieser Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen sind im „Leitfaden – Hilfe bei Krebserkrankungen in Niedersachsen“ veröffentlicht worden. Er soll helfen, sich mit Menschen in ähnli-

chen Situationen sowie mit Hilfsorganisationen in Verbindung zu setzen.

### **Forschung und Qualitätssicherung**

Seit 1989 verleiht die Niedersächsische Krebsgesellschaft jährlich einen Förderpreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Tumorforschung, Früherkennung, Behandlung und Nachsorge von Krebskrankheiten. Außerdem fördert die Niedersächsische Krebsgesellschaft Forschungsprojekte aus Niedersachsen, u.a. zur Entwicklung neuer Behandlungsverfahren.

*Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V.*

*Königstraße 27*

*30175 Hannover*

*Tel.: 0511/3 88 52 62*

*Fax: 0511/3 88 53 43*

*service@nds-krebsgesellschaft.de*

*www.nds-krebsgesellschaft.de*

### **...> Krebsinformationsdienst**

Der Krebsinformationsdienst (KID) des deutschen Krebsforschungszentrums beantwortet kostenlos, allgemein verständlich, wissenschaftlich fundiert und auf dem aktuellen Stand Fragen zum Thema

Krebs von Patienten, Angehörigen und interessierten Bürgern in ganz Deutschland.

Alle Anfragen werden fachkundig und individuell per Telefon und E-Mail beantwortet.

Broschüren und umfangreiche Informationen im Internet ergänzen das Angebot. Außerdem werden Adressen von Kliniken, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen etc. vermittelt. Der Krebsinformationsdienst ist als Nationales Referenzzentrum für Krebsinformation eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert, unter Beteiligung des Landes Baden-Württemberg. Das Bundesministerium für Gesundheit unterstützt den Dienst im Rahmen von Projekten.

*Info-Telefon täglich*

*8.00 - 20.00 Uhr*

*Tel.: 0800/420 30 40*

*krebsinformationsdienst@dkfz.de*

*www.krebsinformationsdienst.de*

### ...> *Deutsche Krebshilfe*

Die Deutsche Krebshilfe ist für Sie da: Sie hilft, unterstützt, berät und informiert Krebskranke und ihre Angehörigen – selbstverständlich kostenlos.

Die umfangreiche Datenbank des Informations- und Beratungsdienstes enthält viele Adressen, die für Betroffene wichtig sind.

Diese Adressen können Sie bei der Deutschen Krebshilfe bekommen:

- Onkologische Spitzenzentren oder onkologische Schwerpunktkrankenhäuser in Ihrer Nähe
- Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen an Ihrem Wohnort
- Adressen von Fachkliniken und Kliniken für Krebsnachsorgekuren
- Palliativstationen und Hospize. Wenn Sie beispielsweise Fragen zum Thema Schmerz haben, erhalten Sie dort besonders fachkundige Auskunft.

Auch wer Informationen über Krebserkrankungen sucht, findet sie bei der Deutschen Krebshilfe. Ob es um Diagnostik, Therapie und Nachsorge einzelner Krebsarten geht oder um Einzelheiten zu

übergeordneten Themen wie Schmerzen, Palliativmedizin oder Sozialleistungen: „Die blauen Ratgeber“ erläutern alles in allgemeinverständlicher Sprache. Zu ausgewählten Themen gibt es auch Patienten-Informationenfilme auf DVD. Sie können alle Informationsmaterialien der Deutschen Krebshilfe im Internet aufrufen beziehungsweise per e-Mail, Fax, Telefon oder Post bestellen.

Manchmal kommen zu den gesundheitlichen Sorgen eines Krebskranken auch finanzielle Probleme. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Härtefonds der Deutschen Krebshilfe Betroffenen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, einen einmaligen Zuschuss gewähren. Das Antragsformular erhalten Sie bei der Deutschen Krebshilfe.

*Deutsche Krebshilfe e.V*

*Buschstraße 32*

*53113 Bonn*

*Informations- und*

*Beratungsdienst: 0228/72990-95*

*Fax: 0228/72990-11*

*beratungsdienst@krebshilfe.de*

*www.krebshilfe.de*

...> **Deutsche Leukämie- und**

**Lymphom-Hilfe**

Die Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe (DLH) ist der Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen e.V..

Sie hat sich Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Unterstützung von Familien mit Kranken und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zur Aufgabe gemacht.

Ein Schwerpunkt ist auch, Defizite in der Versorgung aufzuzeigen und dazu beizutragen, diese abzubauen.

In der Bundesgeschäftsstelle in Bonn gibt es ein Patientenbeistand-Team, das

- Fragen von Betroffenen beantwortet
- Broschüren und Infomaterial verschickt
- Probleme lösen hilft
- über die Knochenmarks-/ Stammzellenspende informiert
- Kontakte zwischen gleichartig Erkrankten sowie zu Selbsthilfeorganisationen und anderen Institutionen vor Ort vermittelt.

*Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe*

*Thomas-Mann-Straße 40*

*53111 Bonn*

*Tel.: 0228/33889200*

*Fax: 0228/33889222*

## 11. Selbsthilfegruppen

In Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, deren Anliegen die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten, psychischen oder sozialen Problemen ist, von denen sie entweder selbst oder als Angehörige betroffen sind.

Selbsthilfearbeit ist deutlich abzugrenzen von professioneller Hilfe, z. B. psychologischer oder medizinischer Beratung und Therapie: Im Mittelpunkt einer Selbsthilfegruppe steht der Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Gleichbetroffenen. Viele sind so gut über die Erkrankung und die damit verbundenen Probleme informiert, dass sie dadurch zu ExpertInnen in eigener Sache geworden sind.

Selbsthilfegruppen werden dadurch zu einer wichtigen Stütze bei der Aufarbeitung der Krebserkrankung. Die Gruppenmitglieder kennen die Krankheit aus eigenem Erleben. Sie wollen über sich, ihre Hoffnungen und Sorgen reden und darüber hinaus anderen zuhören. Sie wollen von den Erfahrungen der anderen

lernen, um das Leben mit und nach einer Krebserkrankung neu zu gestalten. Sie bleiben mit ihren Ängsten und Hoffnungen nicht mehr allein.

Vielfältige Aktivitäten der Gruppen (z.B. Gymnastik, Schwimmen, Malen, Tanzen, Singen, gemeinsame Seminare) helfen, eine krankheitsbedingte Isolation zu überwinden und das oftmals angegriffene Selbstwertgefühl wieder zu stärken.

*Erfahrungen einer Teilnehmerin*

*Für Iris war das Bedürfnis zu reden, der Grund, in eine Selbsthilfegruppe zu gehen: „Als ich im Alter von 31 Jahren an Brustkrebs erkrankte, waren die meisten meiner Freunde sprachlos. Sprachlos im wahrsten Sinne des Wortes. Viele zogen sich erstmal zurück. Es wurden Ausreden gefunden: ‚Zuviel zu tun!‘, ‚Es ist Vorweihnachtszeit!‘, ‚Viele Termine!‘.*

*Ich kam mir vor, als wäre meine Krankheit ansteckend. Doch ich wollte reden.*

*In der Klinik fand ich schnell Mitpatientinnen, die das Gleiche erfahren haben, und wir sprachen viel miteinander, ja sogar lachen konnten wir sehr bald wieder.*

*Heute denke ich, dass dies schon der Anfang einer Selbsthilfegruppe im Krankenhaus war. Zusammen hatten wir Krankengymnastik und sogar eine Maltherapie.*

*Ich stellte fest, dass ich in einer Gruppe von Gleichbetroffenen viel besser über meine Ängste und Probleme mit der Erkrankung sprechen konnte.*

*Zuhause erfuhr ich aus der Zeitung von einer Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene. Ich beschloss, mir diese Gruppe einmal anzuschauen.*

*Hier fand ich Menschen, die schon drei, fünf oder sogar zehn Jahre mit dieser Erkrankung lebten. Sie hatten viel Erfahrungen mit Ärzten, Kuren, Schwerbehindertenausweisen, Literatur usw. Alle waren fröhlich, es wurde viel geplaudert und auch Pläne für gemeinsame Unternehmungen geschmiedet. Ärztinnen/Ärzte*

*und Therapeutinnen/Therapeuten wurden hin und wieder zu den Gruppenabenden eingeladen.*

*Hier in der Gruppe kann ich reden. Ich kann meine Wünsche und Vorstellungen, meine Erwartungen, aber auch meine Ängste und Probleme loswerden. Die Gruppe wird nicht nur von ‚alten‘ Menschen besucht (davor hatte ich am Anfang Angst), nein, aus jeder Altersgruppe ist jemand da. Ich fand sogar eine neue Freundin. Sie ist in meinem Alter und hat genau wie ich Kinder im Alter von vier und acht Jahren. Wir machen jetzt viel zusammen, sogar zur Kur fahren wir gemeinsam.“*

## 11.1 Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen

Kontaktstellen sind „Drehscheiben“ für alle Aktivitäten im Bereich der Selbsthilfe. Sie informieren und beraten Selbsthilfe-Interessierte, stellen Kontakte her, unterstützen bestehende Gruppen und Gruppenneugründungen.

Sollten Sie in der anschließenden Darstellung keine für Sie geeignete Selbsthilfegruppe finden, können Sie sich an eine der nachfolgenden Kontaktstellen wenden, um weitere Informationen zu erhalten.

### ...> **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) des PARITÄTISCHEN**

Große Mühlenwallstraße 21

26603 Aurich

Tel.: 04941/9394-0 oder 14

Fax: 04941/9394-17

kerstin.wilken@paritaetischer.de

Mo 9-16 Uhr

Außenstelle Norden

Osterstraße 38

26506 Norden

Tel.: 04931/1450-0

Mi 9-16.30 Uhr, Do+Fr 9-13.30 Uhr

### ...> **Selbsthilfeunterstützung Landkreis Wesermarsch des PARITÄTISCHEN**

Bürgermeister-Müller-Straße 13

26919 Brake

Tel.: 04401/4588

Fax: 04401/4580

paritaetischer.brake@t-online.de

### ...> **VHS-Kontaktstelle für Selbsthilfe**

Altes Stadttor 16

49661 Cloppenburg

Tel.: 04471/185872

Fax: 04471/946930

info@selbsthilfe-cloppenburg.de

www.selbsthilfe-cloppenburg.de

Mo 9-12 Uhr, Di 14-16.30 Uhr,

Do 8-12.30 Uhr

### ...> **Selbsthilfekontaktstelle im Fachdienst Gesundheit**

Lange Straße 1a

27749 Delmenhorst

Tel.: 04221/99-2625

Fax: 04221/99-1231

*ulrichgoedel@delmenhorst.de*  
*www.selbsthilfe-delmenhorst.de*  
 Mo-Fr 8-12 Uhr, Di+Do 14-16 Uhr

**...> REBEKA des PARITÄTISCHEN**

**Ammerland**

Holljestraße 6  
 26188 Edewecht  
 Tel.: 04405/4142  
 Fax: 04405/917775  
*dorothee.rensen@paritaetischer.de*  
 Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr,  
 Mo-Do 13.30-15.30 Uhr

**...> Kontakt- und Informationsstelle  
 für Selbsthilfe (KISS) des  
 PARITÄTISCHEN**

Friedrich-Naumann-Str. 11  
 26725 Emden  
 Tel.: 04921/930613  
 Fax: 04921/930616  
*ulrike.burmester@paritaetischer.de*  
 Di 14.30-17 Uhr, Do 9-12 Uhr

**...> Selbsthilfekontaktstelle  
 im Gesundheitsamt**

Jahnstraße 4  
 26789 Leer  
 Tel.: 0491/9261122 oder -1119

Fax: 0491/9261140  
*selbsthilfe@lkleer.de*  
*www.selbsthilfekontaktstelle-leer.de*  
 Mo-Do 8.30-12.30 Uhr und 14-15.30 Uhr,  
 Fr 8.30-13 Uhr

**...> BeKoS**

**Beratungs- und Koordinationsstelle  
 für Selbsthilfegruppen**

Lindenstraße 12a  
 26123 Oldenburg  
 Tel.: 0441/884848  
 Fax: 0441/883444  
*info@bekos-oldenburg.de*  
*www.bekos-oldenburg.de*  
 Di-Fr 9-12 Uhr, Mo+Mi 15-19 Uhr

**...> Kontakt und Informationsstelle für  
 Selbsthilfe (KISS) im  
 PARITÄTISCHEN Friesland**

Zum Jadebusen 12  
 26316 Varel/Langendam  
 Tel.: 04451/9146-46  
 Fax: 04451/9146-47  
*kiss-friesland@paritaetischer.de*  
 Mo 9-12 Uhr, Di 15-18 Uhr, Mi (in Jever)  
 15-18 Uhr und Do 10-12 Uhr

*Außenstelle Jever*

*Mühlenstraße 20*

*26441 Jever*

*Tel.: 04461/9302-22*

*Fax: 04461/9302-99*

**...> Selbsthilfeunterstützung**

**im Landkreis Oldenburg**

*Delmenhorster Straße 6*

*27793 Wildeshausen*

*Tel.: 04431/85473*

*Fax: 04431/85200*

*rita.rockel@oldenburg-kreis.de*

**...> Selbsthilfekontaktstelle**

**Wilhelmshaven**

*Kieler Straße 65*

*26382 Wilhelmshaven*

*Tel.: 04421/7719329*

*Mo, Di 9-13 Uhr, Do 15-18 Uhr*

*seko-wellnitz@t-online.de*

**...> Außenstelle Wittmund**

*Kurt-Schwitters Platz 2*

*26409 Wittmund*

*Tel.: 04462/942536*

*Mi 9-13 Uhr*

**...> Selbsthilfeunterstützung**

**im Landkreis Vechta**

*Neuer Markt 30*

*49377 Vechta*

*Tel.: 04441/8707625*

*Fax: 04441/8707661*

*kontaktstelle@lvc-oldenburg.de*

*www.lvc-oldenburg.de*

## 11.2 Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene

Nachfolgend sind Selbsthilfegruppen aufgeführt, die sich mit dem Thema Krebs beschäftigen. In der Regel finden Sie in der Auflistung das genaue Thema der Gruppe und eine oder mehrere Kontaktpersonen. Die Kontaktpersonen sind wie alle Mitglieder einer Selbsthilfegruppe keine professionellen Fachkräfte, sondern selbst oder als Angehörige von einer Krebserkrankung betroffen. Die Kontaktpersonen können Auskunft geben über die genauen Inhalte der Gruppenarbeit, und sie wissen auch über eventuelle Änderungen von Ort und Zeit der Gruppentreffen Bescheid.

Einige der hier aufgeführten Selbsthilfegruppen besuchen von Krebs betroffene Personen auch im Krankenhaus. Auf Wunsch kann dieser Besuch bereits vor der Operation stattfinden. Setzen Sie sich hierfür mit der jeweiligen Kontaktperson in Verbindung.

Die angegebenen Gruppen sind alphabetisch nach Orten aufgeführt. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständig-

keit. Falls Sie keine geeignete Gruppe für sich finden, können Sie sich an die oben aufgeführten Kontaktstellen wenden, die Ihnen entweder eine bestehende – hier nicht aufgeführte – Gruppe nennen oder beim Aufbau einer solchen Gruppe Unterstützung anbieten können.

### **Aurich**

#### **...> Frauenselbsthilfe nach Krebs**

*Spezialisierung:*

*Alle Krebserkrankungen*

*Offen für: Frauen, Angehörige*

*Kontakt: Renate Groothoff-Lübsen*

*Am Schulhof 3*

*26532 Großheide*

*Tel.: 04936/7452*

*Treffen: Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30*

*Uhr, Am Fernsehturm 60, 26603 Aurich*

#### **...> Prostata Selbsthilfegruppe**

#### **Aurich e.V.**

*Spezialisierung: Prostatakrebs*

*Offen für: Männer, Angehörige*

*Kontakt: Karl Schoolmann*

*Lützowallee 15*

26603 Aurich

Tel.: 04941/3856

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

...> **Elternverein für krebskranke**

**Kinder und ihre Familien**

Spezialisierung:

Krebserkrankungen bei Kindern

Offen für: Eltern

Kontakt: Martha und Harald Peters

Ubbo-Emmius-Straße 8

26629 Ostgroßefehn

Tel.: 04943/2192

Treffen: Bei den Kontaktpersonen  
erfragen oder unter:

[www.ev-krebskranke-kinder.de](http://www.ev-krebskranke-kinder.de)

**Bad Zwischenahn**

...> **Krebs Selbsthilfegruppe**

**Bad Zwischenahn e.V.**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Jutta Böckmann

Stettiner Straße 17

26160 Bad Zwischenahn

Tel.: 04403/916692

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

...> **Prostatakrebs Selbsthilfegruppe**

**Ammerland**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer, Angehörige

Kontakt: Joachim Böckmann

Stettiner Straße 17

26160 Bad Zwischenahn

Tel.: 04403/916692

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Barßel**

...> **Frauen SHG – nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen,  
überwiegend Brustkrebs

Offen für: Frauen, Männer

Kontakt: Traute Vogel

Holunderweg 25

26676 Barßel

Tel.: 04499/926882

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Bösel**

...> **Frauen nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen

Kontakt: Maria Nording

Lilienstraße 4

26919 Bösel

Tel.: 04494/914094

Treffen: Jeden 2. Mittwoch  
im Monat, 19.30 Uhr,  
Katholisches Pfarrheim Bösel

### **Cloppenburg**

#### **...> Selbsthilfe Krebs**

Spezialisierung:  
Alle Krebserkrankungen  
Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Ruth Decker  
Landwehr 20  
49661 Cloppenburg  
Tel.: 04471/5523

Treffen: Jeden 2. Di im Monat,  
17 Uhr im VHS - Gebäude - Cloppenburg,  
Stadtter-Passage

#### **...> Männerelbsthilfe Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
Offen für: Männer, Angehörige  
Kontakt: Martin Decker  
Landwehr 20  
49661 Cloppenburg  
Tel.: 04471/5523  
Treffen: Jeden 2. Di im Monat,  
17 Uhr im VHS - Gebäude - Cloppenburg,  
Stadtter-Passage

### **Delmenhorst**

#### **...> SHG für Krebsbetroffene und Angehörige**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
Kontakt: Christa Würdemann  
Tel.: 04221/17802  
Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

#### **...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung:  
Krebserkrankung des Darms und der  
ableitenden Harnwege  
Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
Kontakt: Hans-G. Schumacher  
Tel.: 01705575285  
Treffen: Jeden 4. Dienstag im Monat,  
15.30 Uhr, Schaar-Haus,  
Bremer Straße 14

### **Emden**

#### **...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Krebserkrankung des  
Darms und der ableitenden Harnwege  
Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
Kontakt: Albert Swieter  
Tel.: 04921/42278  
Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Frauenselbsthilfe nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen,  
überwiegend Brustkrebs

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Anne Eichler

Graf-Edzard-Str. 28a

26721 Emden

Tel.: 04921/27969

Treffen: Jeden 2. Montag im Monat,

15 Uhr, Familienbildungsstätte

Am Stadtgarten 11, 26721 Emden

**...> Selbsthilfegruppe der****Kehlkopfflosen, Ostfriesland**

Spezialisierung: Kehlkopfkrebs

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Karl-Heinz Teßner

Finkenweg 16

26802 Moormerland

Tel.: 04954/6357

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Prostatakrebs****Selbsthilfegruppe Emden e. V.**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer, Angehörige

Kontakt: Werner Siebert

Möwenstraße 4

26632 Riepe

Tel.: 04928/1879

Treffen: Jeden 3. Freitag im Monat,  
15 Uhr, Ökowerk Emden

Kaiserweg 40a

**...> Elternverein für krebskranke****Kinder und ihre Familien in****Ostfriesland und Umgebung**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
bei Kindern und Jugendlichen

Offen für: Eltern

Kontakt: Dieter Seemann

Scharnhörnstraße 31

26802 Moormerland

Tel.: 04954/6519

seemann@ev-krebskranke-kinder.com

www.ev-krebskranke-kinder.com

Treffen: Etwa alle 2 Monate,

Rot-Weiß-Emden

**Esens****...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Krebserkrankung des  
Darms und der ableitenden Harnwege

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Eibo Jacobs

Tel.: 04971/7671

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Friesoythe****...> Gesprächskreis für Krebskranke  
und Angehörige**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Rosel Breuer

Brake-Straße 4

26169 Friesoythe

Tel.: 04491/3557

Treffen: Jeden 3. Dienstag im Monat,

15 Uhr, Franziskushaus, Friesoythe

**...> Selbsthilfegruppe Prostatakrebs****Landkreis Cloppenburg**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer, Angehörige

Kontakt: Jürgen Föhse

Kiefernweg 38

26676 Barßel

Tel.: 04499/922479

Treffen: Jeden 2. Dienstag im Monat,

17 Uhr, Altes Rathaus, Friesoythe

**Ganderkesee****...> „Ein Weg“**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Werner Mahlendorf

Gladiolenweg 29

27777 Ganderkesee

Tel.: 04221/43537

Treffen: Jeden 2. und 4. Di im Monat,

15 Uhr, Birkenweg 4, Rethorn

**Leer****...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Krebserkrankung des

Darms und der ableitenden Harnwege

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Horst Rehfeld

Weidenweg 18

26197 Großenkneten

Tel.: 04435/388570

horst.rehfeld@ewetel.net

Treffen: Jeden 2. Montag, 15 Uhr in den

geraden Monaten, Gesundheitsamt Leer,

Jahnstraße

**...> Krebskranke Männer Leer**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Männer

Kontakt: Ulrich Brinkmann

Hauptstraße 45

26802 Moormerland

Tel.: 04954/3245

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Frauenselbsthilfe nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Rosi Becker

Johann-Strauß-Ring 5

26842 Ostrhauderfehn

Tel.: 04952/4656

fsh-becker@gmx.de

Ursula Behrmann

Langeriege

26826 Weener

Tel.: 04951/1640

Treffen: Jeden letzten Donnerstag im

Monat, 19.30 Uhr, AOK Gesundheitshaus

Leer, Brunnenstraße

Gruppe für Neuerkrankte:

jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr,

Selbsthilfe-Kontaktstelle im Gesundheits-

amt, Jahnstraße 4

**...> Elternverein für krebserkrankte****Kinder und ihre Familien**

Spezialisierung: Krebserkrankung bei

Kindern und Jugendlichen

Offen für: Eltern

Kontakt: Dieter Seemann

Scharnhörnstraße 31

36802 Moormerland

Tel.: 04954/6519

Fax: 04954/953132

seemann@ev-krebssranke-kinder.com

www.ev-krebssranke-kinder.com

Agnes Kramer

Am Ehrenmal 10

26789 Leer

Tel.: 0491/65109

Treffen: Etwa alle 2 Monate,

Gesundheitsamt Leer

**Norden****...> Prostatakrebs****Selbsthilfegruppe Norden**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer

Kontakt: Siegfried Coordes

Tjücher Straße 8

26529 Marienhaf

Tel.: 04934/1758

Treffen: Jeden letzten Mittwoch im

Monat, 15 Uhr, AOK Norden

**...> Frauenselbsthilfe nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen,

vorwiegend Brustkrebs

Offen für: Frauen

Kontakt: Almuth Buss

Im Spiet 112

26506 Norden

Tel.: 04931/13646

Treffen: Jeden 3. Mittwoch im Monat,

15 Uhr, im Gemeindehaus

Norddeicher Straße 159

#### ...> **Kia-Selbsthilfegruppe**

##### **bei Leukämien**

Spezialisierung: Leukämie

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Erna Glamann

Südarler Landstraße 4

26532 Großheide

Tel.: 04936/990150

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

#### **Nordenham**

##### ...> „Fussel“

##### **Hilfe für krebskranke Kinder**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
bei Kindern und Jugendlichen

Offen für: Angehörige

Kontakt: H. Westphal

Hamelstraße 36

26939 Ovelgönne

Tel.: 04480/629

info@fussel-nordenham.net

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

#### **Oldenburg**

##### ...> **Frauenselbsthilfe nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Dr. Margarete Kramer

Tel.: 0441/9608460

dr.margarete.kramer@t-online.de

Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat,

18 Uhr im Nikolai Gemeindezentrum,

Hundsmühler Str.111

##### ...> **Selbsthilfegruppe**

##### **krebskranker Männer Oldenburg**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Männer, Angehörige

Kontakt: Folker Keller

Lothringer Straße 58

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/8859561

folker.keller@web.de

Treffen: Jeden 2. Fr im Monat, 17 Uhr in  
der BeKoS, Lindenstraße 12a, Oldenburg

##### ...> **Elterninitiative krebskranker**

##### **Kinder Oldenburg e.V.**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

bei Kindern (bis 18 Jahre)

Offen für: Eltern

Kontakt: Pia Winter

Dr.-Schüßler-Straße 16  
 26133 Oldenburg  
 Tel.: 0441/9985877  
 info@eltern-kinderkrebs-ol.de  
 www.eltern-kinderkrebs-ol.de  
 Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Leukämie-, Lymphom- und  
 Plasmozytom-Treff**

Spezialisierung: Hämatologische und  
 systemisch maligne Tumorerkrankungen  
 Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
 Kontakt: Ragnhild F. Krüger  
 Tel.: 0441/8853553  
 Treffen: Jeden 2. Donnerstag im Monat,  
 19 Uhr in der BeKoS, Lindenstraße 12a,  
 Oldenburg

**...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Krebserkrankung des  
 Darms und der ableitenden Harnwege  
 Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
 Kontakt: Horst Rehfeld  
 Weidenweg 18  
 26197 Großenkneten  
 Tel.: 04435/5671  
 Treffen: Jeden 1. Mittwoch im Monat,  
 15 Uhr im Sportrestaurant,  
 Auguststraße 78, Oldenburg

**...> Selbsthilfegruppe Lungenkrebs**

Spezialisierung: Lungenkrebs  
 Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
 Kontakt: Klaus-Dieter Gutwin  
 Treffen: Jeden 3. Dienstag im Monat,  
 15.30 Uhr in der BeKoS,  
 Lindenstraße 12a, Oldenburg

**...> Junge ILCO**

Kontakt: Karin Dammann  
 Tel.: 0441/2048010  
 Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr  
 im Havanna, Donnerschweer Straße 8,  
 Oldenburg

**...> Selbsthilfegruppe der**

**Kehlkopflösen und**

**Kehlkopfoperierten Oldenburg**

**und Umzu**

Spezialisierung: Kehlkopflös, Teiloperiert  
 und Trachea-OP  
 Offen für: Frauen, Männer, Angehörige  
 Kontakt: Rolf Eger  
 Stenumer Straße 2a  
 27777 Ganderkesee  
 Tel.: 04223/96106  
 Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Selbsthilfe für junge Frauen****nach Brustkrebs**

Spezialisierung: Brustkrebs

Offen für: Frauen

Kontakt: Kerstin Schlobohm

Tel.: 0441/46613

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Papenburg****...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Krebserkrankung des  
Darms und der ableitenden Harnwege

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Horst Rehfeld

Weidenweg 18

26197 Großenkneten

Tel.: 04435/5671

regionalbuero-weser-ems@web.de

Treffen: Jeden 2. Donnerstag in den  
ungeraden Monaten, 15 Uhr,

Gemeindehaus an der Marktkirche,  
Papenburg

**...> Elterninitiative Kinderkrebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
bei Kindern

Offen für: Familien mit  
krebserkrankten Kindern

Kontakt: Renate Graß

Am Kamp 57

26871 Papenburg

www.elterninitiative-kinderkrebs.de

kontakt@elterninitiative-kinderkrebs

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Schortens****...> Frauenselbsthilfe nach Krebs****- Gruppe Heidmühle**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Brigitte König Brandes

Tel.: 04461/80071

Treffen: Jeden 1. Donnerstag im Monat,  
19 Uhr, Martin-Luther-Haus,

Langeooger Straße 12, Schortens

**...> Elternverein für krebserkrankte****Kinder Wilhelmshaven-****Friesland-Harlingerland e.V.**

Spezialisierung: Krebserkrankung bei  
Kindern

Offen für: Eltern

Kontakt: Geesche Seegatz

Willy-Brandt-Straße 20

26419 Schortens

Tel.: 04461/892112

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Varel****...> Elternverein für Krebskranke****Kinder und ihre Familien**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen  
bei Kindern

Offen für: Eltern

Kontakt: Heiko Säfken

Moorhausener Weg 5

26316 Varel

Tel.: 04451/82633

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Vechta****...> miKado e.V. Selbsthilfegruppe****für Menschen mit und nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Bettina Radola

Kapitelplatz 9

49377 Vechta

Tel.: 04441/992900

info@mikadoev.de

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Frauen nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen

Kontakt: Inge Ottlik

Mozartstraße 8

49377 Vechta

Tel.: 04441/3498

Bärbel Pirlich

Bittgang 48; 49393 Lohne

Tel.: 04442/1689

Treffen: 2. und 4. Mittwoch im Monat,

15 Uhr, Pfarrheim

„Maria Frieden“

Overbergstraße 9, Vechta

**...> Hilfe bei Krebs e.V.**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Agnes Lührmann-Diers

Tel.: 04441/82588

[www.hilfe-bei-krebs-vechta.de](http://www.hilfe-bei-krebs-vechta.de)

Treffen: Jeden 1. und 3. Mittwoch im

Monat, 8.30 bis 10.30 Uhr

zum Frühstück, Niels-Stensen-Werk,

Kapitelplatz 9, Vechta

**Westerstede****...> Selbsthilfegruppe****Krebserkrankungen**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Gabriele Hildebrandt

Tel.: 04488/71273

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Leben mit und nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Annelie Nawrath

Lindernerfeldstraße 25

26655 Westerstede/Ocholt

Tel.: 04409/909087

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Wiesmoor****...> Selbsthilfegruppe nach Krebs**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Angehörige

Kontakt: Marlies Otten

Kornblumenweg 5 c

26639 Wiesmoor

Tel.: 04944/5621

Treffen: An jedem letzten Donnerstag  
des Monats, 19 Uhr, Brückenhaus (AWO),  
Mullbergerstraße 13

**Wilhelmshaven****...> Wegwarte**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Magdalena Mandel

Tel.: 04421/ 502108

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Deutsche ILCO**

Spezialisierung: Darmkrebs,

künstl. Darmausgang

Offen für: Frauen, Männer

Kontakt: Hans Martell

Tel.: 04421/7791130

**...> „Gesprächskreis krebsbetroffener  
Frauen“**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen

Kontakt: Silvia Veese-Lars

Tel.: 04462/8896896

**...> Selbsthilfegruppe Prostatakrebs****Wilhelmshaven/Friesland**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer, Angehörige

Kontakt: Gustav Conrads

Klinkeburg 4

26386 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/81023

Treffen: Jeden letzten Mittwoch im  
Monat, 19.30 Uhr, Ubbostraße 1

**...> Elternverein für Krebskranke****Kinder und ihre Familien**

Spezialisierung: Krebserkrankungen bei Kindern

Offen für: Eltern

Kontakt: Ilona u. Karl-Heinz Wiets

Emder Straße 47

26386 Wilhelmshaven

Tel.: 04421-24697

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**Wittmund****...> „SHG Krebsbetroffener e.V.“**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen

Offen für: Frauen, Männer, Angehörige

Kontakt: Marlies Eichenbaum

Tel.: 04462/6970

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Elternverein für Krebskranke****Kinder Wilhelmshaven -****Friesland - Harlingerland**

Spezialisierung: Alle Krebserkrankungen bei Kindern

Offen für: Eltern und Kinder

Kontakt: Gabriele Burghardt

Friedeburger Straße 15

26409 Wittmund

Tel.: 04462/946809

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

**...> Selbsthilfegruppe Prostatakrebs****Wittmund**

Spezialisierung: Prostatakrebs

Offen für: Männer

Kontakt: Volker Tobias

Tel.: 04462/3132

Treffen: Bei der Kontaktperson erfragen

### 11.3 BIB – Betroffenen Initiative Brustkrebs Oldenburg

Seit mittlerweile 6 Jahren gibt es das Gesprächsangebot der BIB (Betroffeneninitiative Brustkrebs) für frisch von Brustkrebs betroffene Frauen im Brustzentrum des Pius-Hospital jeden Donnerstag ab 15 Uhr. Anhand eigener Erfahrungen wollen die Frauen der Initiative Mut machen beim Umgang mit der Erkrankung. Der Kontakt findet über die Stationschwestern statt.

Da immer wieder nach dem Krankenhausaufenthalt Fragen auftauchen, können die Frauen auch später zu einem Termin ins Pius Hospital kommen oder direkt Kontakt aufnehmen unter: BIB-Oldenburg@gmx.de oder Andrea Mahnken 0441-972032.

Seit Anfang 2009 bietet die BIB ca. dreimal im Jahr ein Frühstückstreffen an, bei dem man sich ungezwungen kennenlernen, Fragen stellen und informieren kann. Neben den BIBs sind regelmäßig verschiedene Fachleute und Gäste dabei (u.a. aus Medizin, Psychoonkologie, Seelsorge, Sozialdienst).

Teilnehmen können alle betroffenen Frauen, egal, wo sie behandelt werden oder wurden und in welcher Phase der Erkrankung sie sich befinden.

Die BIB ist eingebunden in die Krebsberatungsstelle und hervorgegangen aus einer Patientinnenschulung des Forums Brustkrebs.

## 12. Im Dschungel der alternativen, komplementären, sanften, ... Therapien

---

Viele an Krebs erkrankte Menschen nutzen irgendwann im Verlauf ihrer Erkrankung alternative, komplementäre, ... Methoden – in der wissenschaftlichen Literatur schwanken die Angaben zwischen etwa 30 und mehr als 80 Prozent.

Die sogenannten „alternativen“, „komplementären“, „unkonventionellen“, „natürlichen“, „biologischen“, oder einfach nur „sanften“ Methoden stellen gerade für Menschen mit einer Krebserkrankung häufig einen Therapiebereich dar, in dem sie selbst aktiv werden können.

Dies – und nicht etwa die Enttäuschung über die sogenannte Schulmedizin wurde in den vergangenen Jahren zum immer wieder genannten Motiv für die Hinwendung zu entsprechenden Therapieverfahren.

Komplementäre und alternative Methoden in der Onkologie lassen sich nicht scharf abgrenzen; häufig werden beide Begriffe gleichzeitig genannt.

Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass die Wirkung der o.g. Methoden nach wissenschaftlichen Kriterien nicht eindeutig bewiesen sind.

Eine mögliche Unterscheidung besagt: komplementär = begleitend und alternativ = anstelle von (z.B. einer Operation, Strahlen- oder Chemotherapie)

Da es uns nicht möglich ist alle existierenden Behandlungsmethoden aus dem alternativen Bereich hier aufzuführen, möchten wir auf Einrichtungen hinweisen, die Ihnen bei Fragen weiterhelfen können:

*Krebsinformationsdienst KID*

*Im Neuenheimer Feld 280*

*69120 Heidelberg*

*Tel.: 0800/4203040*

*Fax: 06221/401806*

*krebsinformation@dkfz.de*

*www.krebsinformation.de*

Deutsche Krebsgesellschaft  
 Straße des 17. Juni 106-108  
 10623 Berlin  
 Tel.: 030/3229329-0  
 Fax: 030/322932922  
 service@krebsgesellschaft.de  
 www.krebsgesellschaft.de

Von der Deutschen Krebsgesellschaft wurde die Broschüre „Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“ herausgegeben, in der einige Methoden vorgestellt werden. Sie ist bei der Deutschen Krebsgesellschaft zu beziehen.

Sollten Sie an „alternativen“, „komplementären“, „sanften“, ... Therapien interessiert sein, informieren Sie sich vorher u.a. über die Kosten der Behandlung und einer eventuellen Kostenübernahme durch die Krankenkasse, über Dauer, Zielsetzung und Erfolgsrate der Behandlung, Nebenwirkungen und Wirkungsweise speziell bei Ihrer Krebserkrankung.

Skepsis ist z.B. angebracht, wenn ein Therapeut/eine Therapeutin

- anderen Behandlungen die Wirksamkeit abspricht und nur seine/ihre Vorstellungen gelten läßt,
- eine große Vielzahl von Mitteln verordnet, die eventuell auch noch sehr teuer sind und deren Wirksamkeit nicht nachgewiesen ist,
- trotz schlechter ärztlicher Prognosen Heilung verspricht.

Wir möchten alle Betroffenen, die an Methoden aus diesem Bereich interessiert sind, dazu ermutigen, sich an die in dieser Broschüre aufgeführten Beratungsstellen oder an eine Ärztin oder einen Arzt ihres Vertrauens zu wenden. Auch die TeilnehmerInnen von Selbsthilfegruppen haben hier Erfahrungen gemacht, die in der Gruppe besprochen und weitergegeben werden.

Im Internet finden Sie Links zu seriösen Informationen über die  
*Webseite des Tumorzentrums:*  
[www.tuz-weser-ems.de](http://www.tuz-weser-ems.de)

## 13. Ambulante Pflegeangebote

Sollten Sie im Haushalt oder bei der Pflege fremde Hilfe benötigen, stehen verschiedene Angebote zur Verfügung:

Für die Versorgung zu Hause können Sie neben den Wohlfahrtsverbänden zahlreiche private Pflegedienste in Anspruch nehmen. Die Adressen können Sie dem Telefonbuch entnehmen, bei den Krankenkassen erfragen oder bei den in dieser Broschüre angegebenen Beratungs- und Informationsdiensten erfahren. Diese sind immer über den aktuellen Stand

informiert. Sie sollten bei einem Vorgespräch mit der entsprechenden Organisation u.a. auch über die Finanzierung der Pflege sprechen.

Ein Projekt des Regionalen Tumorzentrums Weser-Ems e.V. und die ambulanten Hospizdienste, die für die Unterstützung von Krebsbetroffenen zu Hause eine besondere Bedeutung haben, möchten wir an dieser Stelle nennen:

### 13.1 Betreuung für Krebsbetroffene

Eine besondere intensive Betreuung der chronisch-onkologischen PatientInnen bietet die Sozialstation Hude in einem gemeinsamen Projekt mit dem Regionalen Tumorzentrum Weser-Ems e.V. an.

Um die häusliche Versorgung dieser PatientInnengruppe zu verbessern, stehen wir mit folgendem Angebot zu Ihrer Verfügung:

Erste Kontaktaufnahme in der Klinik, Vermittlung in die häusliche Pflege, Gespräche zur psychischen Krankheitsbewältigung, Beratung über soziale und finanzielle Hilfen, Unterstützung der Angehörigen und fachkundige Versorgung der PatientInnen.

Bei Interesse kann der Aufbau einer Selbsthilfegruppe unterstützt werden.

Für eine kostenlose Beratung steht Ihnen

Sr. Elke Schmidt zur Verfügung:

*Diakonie Sozialstationen im*

*Oldenburger Land gGmbH*

*Sr. Elke Schmidt*

*Parkstraße 52*

*27798 Hude*

*Tel.: 04408/60707*

*sozialstation-hude@t-online.de*

*www.sozialstation-hude.de*

### **13.2 Ambulante Hospizdienste**

Das Anliegen ambulanter Hospizdienste ist es, ein Leben bis zuletzt zu Hause zu ermöglichen. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt Menschen mit einer nicht heilbaren oder weit fortgeschrittenen Krankheit und begrenzter Lebenserwartung. Diese Unterstützung leisten die Dienste vor Ort – bei den Betroffenen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. Die jeweilige Unterstützungsleistung richtet sich individuell nach jedem Einzelnen und reicht von der Begleitung der oder des Sterbenden über Entlastung der Angehörigen

bis hin zu Trauerarbeit. Ein zusätzliches Angebot einiger Hospizdienste ist die Palliativberatung. Erkrankte Menschen und ihre Angehörigen können dabei von der Palliativ Care Fachkraft ganzheitliche medizinisch-pflegerische und psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen. Die Leistungen der ambulanten Hospizdienste sind für Betroffene kostenfrei.

Bundesweit können Sie die Adressen der Hospizdienste über das Internet unter: [www.hospiz.net](http://www.hospiz.net) abfragen.

Einige Hospize der Region sind im Folgenden aufgeführt:

### **Aurich**

...> **Hospiz Aurich e. V.**

Große Mühlenwallstraße 32

26603 Aurich

Tel.: 04941/6051182

Fax: 04941/6051238

[hospiz-aurich@t-online.de](mailto:hospiz-aurich@t-online.de)

[www.hospiz-aurich.de](http://www.hospiz-aurich.de)

### **Barßel**

...> **Hospizgruppe Barßel**

Kirchenallee 3

26676 Barßel

Tel.: 04499/320

Fax: 04499/74291

[info@christuskirche-elisabethfehn.de](mailto:info@christuskirche-elisabethfehn.de)

[www.christuskirche-elisabethfehn.de](http://www.christuskirche-elisabethfehn.de)

### **Brake**

...> **Leben bis zuletzt –**

**Ambulanter Hospizdienst Stedingen**

Diakonisches Werk

Wesermarsch im Kirchenkreis

Wesermarsch

Bürgermeister-Müller-Straße 9

26919 Brake

Tel.: 04401/695902

oder 695903

Fax: 04401/695864

[diakonisches-werk@t-online.de](mailto:diakonisches-werk@t-online.de)

### **Cloppenburg**

...> **Hospizdienst für den Landkreis**

**Cloppenburg e. V.**

Kirchhofstraße 13

49661 Cloppenburg

Tel.: 04471/8509140

Fax: 04471/8509139

[hospizdienst-clp@web.de](mailto:hospizdienst-clp@web.de)

[www.hospizdienst-clp.de](http://www.hospizdienst-clp.de)

### **Delmenhorst**

...> **Hospizdienst Delmenhorst**

**Mit dem Sterben Leben e. V.**

Mühlenstraße 112

27753 Delmenhorst

Tel.: 04221/1231688

[hospizdienst-delmenhorst@web.de](mailto:hospizdienst-delmenhorst@web.de)

**Dinklage****...> Hospiz „St. Anna“**

Clemens-August-Straße 12

49413 Dinklage

Tel.: 04443/892420

Fax: 04443/892425

hospiz@st-anna-stiftung.de

Tel.: 04222/806190

Fax: 04222/806191

Hospizhandy: 0160/99643944

buero@hospizkreis-ganderkesee.de

www.hospizkreis-ganderkesee.de

**Emden****...> Hospizdienst Emden**

Gräfin-Theda-Straße 6

26721 Emden

Tel.: 04921/35773

Fax: 04921/979429

hospizdienst.emden@twleev.de

www.diakoniestation-emden.de

**Leer****...> Hospiz-Initiative Leer e. V. –****Ambulanter Dienst für Leer****und Umgebung**

Mörkenstraße 14

26789 Leer

Tel.: 0491/9121488

Fax: 0491/9121495

info@hospiz-initiative-leer.de

www.hospiz-initiative-leer.de

**Friesoythe****...> HOSPIZ-Gruppe Malteser****Friesoythe**

Ringstraße 4

26169 Friesoythe

Tel.: 04491/919445

Fax: 04491/919447

**Lohne****...> Hospizgruppe Lohne**

Franziskusstraße 4

49393 Lohne

Tel.: 04442/921420

Fax: 04442/921422

**Ganderkesee/Hude****...> Hospizkreis Ganderkesee e. V.**

Lindenstraße 12

27777 Ganderkesee

**Norden****...> Leben bis zuletzt –****Hospizgruppe Norden****und Umgebung e. V.**

Mennonitenlohne 5

26506 Norden

Tel.: 04931/9720888

Fax: 04931/9720887

hospizgruppe-norden@t-online.de

www.kirchenkreisnorden.de

**Nordenham****...> Hospizhilfe Nordenham e. V.**

Viktoriastraße 16

26954 Nordenham

Tel.: 04731/205004

hospizhilfenordenham@gmx.net

www.hospizhilfenordenham.de

**Oldenburg****...> Stiftung Evangelischer****Hospizdienst Oldenburg****Ambulanter Hospizdienst und****Kinderhospizdienst**

Haareneschstraße 60

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/777770

Fax: 0441/9603720

info@hospizdienst-oldenburg.de

www.hospizdienst-oldenburg.de

**Papenburg****...> Hospizbewegung Papenburg****und Umgebung e. V.**

Rathausstraße 13

26871 Papenburg

Tel.: 04961/1062

info@hospiz-papenburg.de

www.hospiz-papenburg.de

**Varel****...> Hospizbewegung Varel e. V.**

Oldenburger Straße 30

26316 Varel

Tel.: 04451/804733

hospizbewegung.varel@ewetel.net

www.hospiz-varel.de

**Vechta****...> Amb. Hospizdienst-Sozialstation****Nordkreis Vechta e. V.**

Dominikanerweg 60

49377 Vechta

Tel.: 04441/97730

Fax: 04441/977310

kohl@sozialstation-vechta.de

www.sozialstation-vechta.de

**Westerstede****...> Hospizdienst Ammerland e. V.**

Lange Straße 9

26555 Westerstede

Tel.: 04488/5207333

hospizdienst.ammerland@ewetel.net

www.hospizdienst-ammerland.de.vu

**Wildeshausen****...> Hospizhilfe Wildeshausen e. V.**

Feldstraße 1

27793 Wildeshausen

Tel.: 04431/71717

www.hospizhilfe-wildeshausen.de

**Wilhelmshaven****...> Hospiz-Initiative****Wilhelmshaven-Friesland e. V.**

Parkstraße 19

26382 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/745258

Fax: 04421/500978

ifo@hospiz-whv-fri.de

www.hospiz-whv-fri.de

**Wittmund****...> Hospiz-Dienst für den****Landkreis Wittmund e. V.**

Dohuser Weg 12

26409 Wittmund

Tel.: 04462/862798

hospizdienst@lk.wittmund.de

**Weitere Adressen ambulanter****Hospizdienste erfahren Sie über:****...> Hospiz Landesarbeitsgemeinschaft****Niedersachsen e. V.**

Geschäftsstelle

Fritzenwiese 117

29221 Celle

Tel.: 05141/2198557

www.hospiz-nds.de

hospiz.lag@hospiz-nds.de

## 14. Stationäre Pflegeangebote

Im Einzugsgebiet des ‚Arbeitskreis Krebsnachsorge‘ gibt es viele Pflegeeinrichtungen, die stationäre Pflege anbieten. Uns sind jedoch keine stationären Pflegeeinrichtungen speziell für Menschen, die an Krebs erkrankt sind, bekannt.

Einige der stationären Pflegeeinrichtungen bieten auch die Möglichkeit der Kurzpflege.

Die Pflegekasse und das Sozialamt der Stadt Oldenburg ([www.oldenburg.de](http://www.oldenburg.de)) können Ihnen entsprechende Einrichtungen nennen.

Ebenfalls können Sie unter folgenden Internetadressen Informationen bekommen:

***[www.aok-pflegeheimnavigator.de](http://www.aok-pflegeheimnavigator.de)***

### 14.1 Kurzzeitpflege

Neben der ambulanten Pflege Zuhause gibt es die Möglichkeit einer Kurzzeitpflege in einer Pflegeeinrichtung. Dies ist in der Regel eine zeitlich begrenzte Aufnahme in einer Pflegeeinrichtung. Sie kann in Anspruch genommen werden, wenn ambulante Hilfen nach einer stationären Behandlung noch nicht ausreichen. Sie kann aber auch erforderlich werden, wenn pflegende Angehörige vorübergehend nicht in der Lage sind, die Pflege zu Hause zu gewährleisten und ein ambulanter Pflegedienst nicht ausreicht.

Um eine Kostenübernahme oder Kostenbeteiligung der Pflegekassen in Anspruch nehmen zu können, müssen zwischen Pflegeeinrichtung und Pflegekasse Vereinbarungen geschlossen sein. Zur Klärung einer Kostenübernahme wenden Sie sich bitte an Ihre Pflegekasse bei Ihrer Krankenkasse. Diese kann Ihnen auch entsprechende Einrichtungen nennen.

## 14.2 Hospize

Im stationären Hospiz finden Menschen Aufnahme, deren Lebenserwartung durch eine unheilbare fortschreitende Erkrankung begrenzt ist.

Anlass ist meist, dass krankheitsbegleitende Symptome wie z.B. Schmerzen, eine intensive palliativ-medizinische Behandlung und Pflege, also die Linderung von Krankheitsbeschwerden, Schmerzen und psychischen Nöten, erforderlich machen. Das Hauptanliegen dieser palliativen Begleitung ist die Erhaltung der Lebensqualität des Einzelnen.

Die Dauer des Aufenthaltes im Hospiz richtet sich nach der jeweiligen Situation: Für den Einen ist das Hospiz der Übergang wieder in den häuslichen Bereich, wenn er oder die Angehörigen sich noch vorbereiten müssen oder wenn das Krankheitsbild dies vorübergehend erforderlich macht. Für andere ist es der Ort, an dem sie die letzten Tage, Wochen oder Monate in Würde verbringen können.

Wo immer Menschen den Wunsch verspüren, noch einmal in den häuslichen Bereich zurückkehren zu wollen, wird das Hospiz dies auch mit Unterstützung des Ambulanten Hospizdienstes fördern.

Vor der Aufnahme in das Hospiz sollte immer ein Gespräch zwischen dem Hospiz und dem Patienten bzw. den Angehörigen stattfinden. Im Hospiz werden die Patienten ganztägig von examinierten Pflegekräften betreut. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen werden bei Bedarf von Ehrenamtlichen unterstützt.

Angehörige und Freunde werden, wenn sie möchten, mit in die Begleitung einbezogen und sind eingeladen, Pflege und Unterstützung der Kranken, die sie sonst zu Hause geben würden, auch im Hospiz zu geben.

Die Kosten werden zu 90 % von Kranken- und Pflegekassen übernommen, weitere 10% kommen aus Spendenmitteln. Des Weiteren finanzieren die Hospize Angebote wie Trauerbegleitung und Palliativ-

Beratung – auch für den häuslichen Bereich – über Spendengelder.

Die medizinische Versorgung erfolgt über den Hausarzt der Patienten. Kann dieser die Betreuung nicht fortsetzen, bieten sich Ärzte „vor Ort“ an, die eine Betreuung auch kurzfristig übernehmen.

...> **Hospizdienst „St. Anna“**

*Clemens-August-Straße 12  
49413 Dinklage  
Tel.: 04443/892-420  
Fax: 04443/892-426  
hospiz@st-anna-stiftung.de*

...> **Hospizhuus Leer**

*Mörkenstraße 14  
26789 Leer  
Tel.: 0491/4544990  
info@hospiz-ostfriesland.de  
www.hospiz-initiative-leer.de*

...> **Hospiz St. Peter**

*Oldenburg  
Georgstraße 23  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441/9992090  
Fax: 0441/99920911  
info@hospiz-oldenburg.de  
www.hospiz-oldenburg.de*

...> **Ammerland-Hospiz**

*Lange Straße 40  
26655 Westerstede  
Tel.: 04488/506850  
info@ammerland-hospiz.de  
www.ammerland-hospiz.de*

## 15. Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

---

Durch einen Unfall, eine Erkrankung oder im Alter kann jeder in die Situation geraten, nicht mehr selbst für sich entscheiden zu können.

Nach Artikel 2 Grundgesetz (GG) ist jedem Erwachsenen das volle Selbstbestimmungsrecht garantiert. Dies bedeutet, dass Angehörige (also auch Eheleute) nicht automatisch für Sie Entscheidungen treffen können! Angehörige benötigen generell eine schriftliche Einverständniserklärung, um im Notfall handeln zu können!

Sie haben mehrere Vorsorgemöglichkeiten:

Die Vorsorgevollmacht empfiehlt sich, wenn Sie schon jetzt eine Person benennen können, die Sie zu einem Zeitpunkt der eigenen Hilflosigkeit rechtswirksam vertritt und Sie grundsätzlich keine Kontrolle des Bevollmächtigten durch das Betreuungsgericht für notwendig halten.

Aber auch für Bürger, die keine Angehörigen oder Vertrauenspersonen haben, gibt es die Möglichkeit zur Vorsorge – die Betreuungsverfügung.

Hierin legen Sie im Vorfeld fest, wie Ihr Leben von einem dann bestellten Betreuer gestaltet werden soll. Der Betreuer ist nach § 1901 BGB gesetzlich verpflichtet, sich nach Ihren Wünschen zu richten, sofern Ihnen diese nicht erheblich schaden.

Mit der Patientenverfügung erklären Sie in schriftlicher Form, ob die Ärzte alle Möglichkeiten ausschöpfen sollen, Ihr Leben zu erhalten oder ob die Behandlung auf die Linderung von Schmerzen beschränkt werden soll.

## 16. Sozialrechtliche Ansprüche

### 1. Lohnfortzahlung

Für ArbeiterInnen und Angestellte zahlt die/der ArbeitgeberIn in der Regel für mindestens sechs Wochen den Lohn bzw. das Gehalt weiter, wenn eine Erkrankung vorliegt.

### 2. Krankengeld

Anschließend wird für längstens 78 Wochen (darin ist die Lohnfortzahlung enthalten) Krankengeld von der Krankenkasse gezahlt, in der Sie versichert sind. Das Krankengeld beträgt ca. 70% vom Regelentgelt, jedoch höchstens 90% vom Nettoentgelt abzüglich des Versichertenanteils zur Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Können Sie Ihre Berufstätigkeit nur schrittweise wieder aufnehmen, kann die Ärztin oder der Arzt Sie auch für eine bestimmte Anzahl von Stunden täglich krankschreiben. Sie erhalten dann weiterhin Krankengeld aber insgesamt längstens für 78 Wochen unter Anrechnung evtl. gezahlter Arbeitsentgelte.

### 3. Übergangsgeld

Wird die Rehabilitationsleistung („Kur“) von Ihrem Rentenversicherungsträger durchgeführt, erhalten Sie Übergangsgeld, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und keine Entgeltfortzahlung mehr von der/dem ArbeitgeberIn zu leisten ist. Das Übergangsgeld beträgt 68 bzw. 75% der maßgeblichen Bemessungsgrundlage, die wiederum aus Ihrem Arbeitsentgelt ermittelt wird. Rehabilitanden, die vor Beginn der Maßnahme Leistungen vom Arbeitsamt bezogen haben (z.B. Arbeitslosengeld I oder II), erhalten Übergangsgeld in Höhe dieser Leistung.

### 4. Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Ein Anspruch auf Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit besteht, wenn

- die verminderte Erwerbsfähigkeit vom Rentenversicherungsträger festgestellt wird
- in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der verminderten Erwerbsfähigkeit

drei Jahre Pflichtversicherung bestanden hat

- vor Eintritt der verminderten Erwerbsfähigkeit eine Versicherungszeit von mindestens fünf Jahren bestanden hat.

Die Höhe der Rente können Sie sich bei Ihrem Rentenversicherungsträger errechnen lassen. Die Rente wird frühestens ab 6 Monate nach Eintritt der Erwerbsminderung gezahlt. Vor der Beantragung einer Rente sollten Sie die zur Verfügung stehenden Rehabilitationsmöglichkeiten unbedingt nutzen.

### **5. Arbeitslosengeld I und II**

Bei einer nicht nur vorübergehenden Minderung der Leistungsfähigkeit kann nach dem Ende des Krankengeldbezuges gemäß § 125 SGB III Arbeitslosengeld beantragt werden. Die sonstigen Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld müssen vorliegen, über einen gestellten Antrag auf Erwerbsminderungsrente darf noch nicht endgültig entschieden sein.

### **6. Sozialhilfe**

Es kann sein, daß Sie keine oder nicht ausreichende Ansprüche gegenüber oben genannten Sozialleistungsträgern haben und Sie auch vom Unterhalt Ihrer Familie oder von Ihrem Vermögen Ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können. Dann sollten Sie einen Antrag auf Sozialhilfe stellen. Ist Ihre Ernährung aufwendig, wird ein angemessener Mehrbedarfzuschlag gewährt.

### **7. Wohngeld**

Für die Berechnung des Wohngeldes gibt es Tabellen, die Sie in der zuständigen Abteilung der Stadt- oder Kreisverwaltung erhalten können. Für Behinderte mit einem Grad der Behinderung ab 80% oder für Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung ab 50%, wenn sie häuslich pflegebedürftig i.S. des § 14 SGB XI sind, gibt es zusätzliche Freibeträge bei der Berechnung des Wohngeldes.

### **8. Schwerbehindertenausweis**

Bei nahezu jeder Krebserkrankung besteht ein Grad der Behinderung nach dem SGB IX von wenigstens 50 (GdB) zumindest für die Zeit der Heilungsbewäh-

rung (2 bis 5 Jahre nach der Behandlung). Anträge erhalten Sie beim zuständigen Landesamt für Soziales. Die häufigsten in Anspruch genommenen Nachteilsausgleiche sind für Berufstätige ein zusätzlicher Urlaubsanspruch von einer Woche sowie ein besonderer Kündigungsschutz. Weiter gibt es eine Einkommenssteuerermäßigung durch einen Pauschalbetrag und unter bestimmten Voraussetzungen Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sowie Freibeträge beim Wohngeld. Teilweise werden reduzierte Eintrittsgelder oder Beiträge bei schwerbehinderten Menschen erhoben.

Über weitere Nachteilsausgleiche informiert Sie ggf. das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie.

### 9. Kuren

Die Rentenversicherungsträger übernehmen i.d.R. innerhalb des ersten Jahres nach Abschluß der Primärbehandlung die Kosten für eine onkologische Nachsorgeleistung. Bestehen keine eigenen Ansprüche bei der Rentenversicherung (z.B. bei Versicherungszeiten von weniger als fünf Jahren) kann evtl. der Ren-

tenversicherungsträger des Ehegatten, die Krankenkasse oder das Sozialamt die Kosten für eine bzw. – sofern aus medizinischen Gründen erforderlich – für mehrere onkologische Nachsorgeleistungen übernehmen. Die Zuzahlung (Eigenbeteiligung) beträgt 10,- Euro pro Tag. Bei Maßnahmen der Rentenversicherungsträger kann bei Bezug von Übergangsgeld oder einem Nettoeinkommen unter 980,- Euro eine vollständige Befreiung, bei einem Nettoeinkommen unter 1200,- Euro eine teilweise Befreiung von der Zuzahlung beantragt werden (Stand 2006).

Während einer stationären Krankenhausbehandlung besteht die Möglichkeit, durch den/die KrankenhausarztIn eine Anschlussheilbehandlung bei o.g. Leistungsträgern zu beantragen (Die Zuzahlung bei dieser Maßnahme beträgt 10,- Euro pro Tag für insgesamt 14 oder 28 Tage, die Zuzahlung im Krankenhaus wird hierbei angerechnet). Die Rehabilitation soll innerhalb von 14 Tagen nach Entlassung aus dem Krankenhaus beginnen.

## 10. Fahrtkosten

Wie bei stationären Krankenhausaufenthalten erstattet die Krankenkasse bei ambulanten Reihenbehandlungen, die anstelle von stationärer Behandlung erfolgen (z.B. Chemo- oder Strahlentherapie), die Fahrtkosten für das erforderliche Verkehrsmittel (muss vom Arzt bescheinigt werden). Bei ambulanter Therapie muss vor der Therapie ein Antrag auf Erstattung bei der Krankenkasse gestellt werden!

Die Erfahrungen in der Vergangenheit zeigen, dass es in der Praxis eine uneinheitliche Umsetzung bei den verschiedenen gesetzlichen Krankenkassen gibt.

## 11. Zuzahlungen und Überforderungsgrenze

Grundsätzlich wird künftig bei allen Leistungen eine Zuzahlung von 10% der Kosten erhoben. Höchstens allerdings 10,- Euro, mindestens 5,- Euro. Wenn die Kosten unter 5,- Euro liegen, wird der tatsächliche Preis gezahlt.

Alle Zuzahlungen werden künftig für das Erreichen der Belastungsgrenze berücksichtigt.

Die jährliche Eigenbeteiligung der Versicherten darf 2% der Bruttoeinnahmen nicht überschreiten. Für chronisch kranke Menschen gilt eine Grenze von 1% der Bruttoeinnahmen. Auf Familien wird durch Kinderfreibeträge zusätzlich Rücksicht genommen. Bei Beziehern von Sozialhilfe gilt der Regelsatz des Haushaltsvorstandes als Berechnungsgrundlage für die Belastungsgrenze.

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind generell von allen Zuzahlungen befreit.

## 17. Einmalige finanzielle Beihilfen

Es gibt diverse Stiftungen, bei denen Sie einmalige finanzielle Hilfen beantragen können. Die Stiftungen haben unterschiedliche Vergaberichtlinien. In jedem Fall muß eine wirtschaftliche Notlage vorliegen. Anträge können entweder direkt, über eine entsprechende Beratungsstelle oder über das Sozialamt gestellt werden.

### ...> **Deutsche Krebshilfe e.V.**

Buschstraße 32  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/729900 oder  
Fax: 0228/7299011  
deutsche@krebshilfe.de  
www.krebshilfe.de

### ...> **Bundespräsidialamt**

Unterstützungsfond des  
Bundespräsidenten  
Spreeweg 1  
11010 Berlin  
Tel.: 030/2000-0  
poststelle@bpra.bund.de  
(Eine Beihilfe durch das Bundespräsidialamt ist möglich, wenn eine Bewilligung

durch den Härtefond der Deutschen Krebshilfe vorliegt. Es reicht ein Anschreiben mit einer kurzen Schilderung der Situation und eine Kopie des Bewilligungsbescheids der deutschen Krebshilfe.)

### ...> **Stiftung Familie in Not**

Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/120-0

Stiftungsbüro: Stiftung Familie in Not  
Postfach 141  
30001 Hannover  
Tel.: 0511/1067490  
familieinnot@ms.niedersachsen.de  
www.ms.niedersachsen.de

### ...> **Deutsche Leukämie-Forschungshilfe**

#### **Aktion für krebskranke Kinder e.V.**

#### **-Dachverband-**

Adenaueralle 134  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/688460

Fax: 0228/6884644  
[www.kinderkrebsstiftung.de](http://www.kinderkrebsstiftung.de)  
[dlfhbonn@kinderkrebsstiftung.de](mailto:dlfhbonn@kinderkrebsstiftung.de)

...> **Niedersächsische**

**Krebsgesellschaft e. V.**

Königstraße 27  
30175 Hannover  
Tel.: 0511/38852-62  
[service@nds-krebsgesellschaft.de](mailto:service@nds-krebsgesellschaft.de)  
[www.nds-krebsgesellschaft.de](http://www.nds-krebsgesellschaft.de)  
(Hier kann ein Antrag auf Bekleidungs-  
beihilfe vor Antritt einer  
onkologischen Reha-Maßnahme  
gestellt werden)

...> **Stiftung Fliege**

c/o Maecenata Management GmbH  
Herzogstraße 60  
80803 München  
[Stiftung.fliege@maecenata-management.de](mailto:Stiftung.fliege@maecenata-management.de)  
[www.stiftung-fliege.de](http://www.stiftung-fliege.de)  
(Antrag kann über das zuständige  
Pfarramt gestellt werden)

## 18. Literaturhinweise

Von der Deutschen Krebshilfe sind Broschüren über fast alle Krebserkrankungen und über allgemeine Themen wie Ernährung, Hilfen für Angehörige und Schmerztherapie usw. erhältlich. Die Broschüren auch von anderen Institutionen können direkt oder über die Beratungsstellen nachgefragt werden.

Da die Literatur über Krebserkrankungen und von Krebsbetroffenen selbst so vielfältig ist, empfehlen wir bei speziellen Fragen und Interessen eigene Recherchen vor Ort. Hierbei können Bibliotheken, das Internet und die Selbsthilfegruppen hilfreich sein.

Empfehlen möchten wir hier nur einige gut bewährte Ratgeber.

**Dr. Ammon, Andreas/Dr. Meyer, Dirk:**  
*Lebenszeit – Zeit zum Leben. Ein Ratgeber für Menschen mit Krebs. München, 2004*

**Dr. Beliveau, Richard/Dr. Gingras, Dennis:**  
*Krebszellen mögen keine Himbeeren. Nahrungsmittel gegen Krebs. München, Taschenbuchausgabe 2010*

**Berg, Lilo:**  
*Brustkrebs. Wissen gegen die Angst. 2007*

**Diamantidis, Tanja:**  
*Den Krebs bewältigen und einfach wieder leben. Wie Sie die Angst zurücklassen und Ihre Lebensziele wieder finden. Stuttgart, 2004*

**Goldmann-Posch, Ursula / Martin, Rita Rosa:**  
*Über-Lebensbuch Brustkrebs. Stuttgart, 4. akt. und erw. Auflage, 2008*

**Kappauf, Herbert / Gallmeier, Walter:**  
*Nach der Diagnose Krebs – Leben ist eine Alternative. Freiburg, 2000*

**Reuter, Elmar:**  
*Leben trotz Krebs – eine Farbe mehr: Interviews zu einem gelingenden Leben nach Krebs. Stuttgart, 2010*

**Servan-Schreiber, David:**  
*Das Anti-Krebs Buch, München, Taschenbuchausgabe 2010*

**Verres, Rolf:**  
*Die Kunst zu leben. Krebs und Psyche. Freiburg, 2003*

## 19. Internetadressen

*Zu Ihrer Übersicht noch einige*

**Internet-Adressen:**

...> **Regionales Tumorzentrum**

**Weser-Ems (TUZ)**

[www.tuz-weser-ems.de](http://www.tuz-weser-ems.de)

...> **Deutsche Krebshilfe**

[www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)

...> **Deutsche Krebsgesellschaft**

[www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)

...> **DLH – Deutsche Leukämiehilfe**

[www.leukaemie-hilfe.de](http://www.leukaemie-hilfe.de)

...> **Deutsches Krebsforschungszentrum**

**Heidelberg**

[www.dkfz-heidelberg.de](http://www.dkfz-heidelberg.de)

...> **Inkanet – Informationsdienst für**

**Krebspatienten und Angehörige**

[www.inkanet.de](http://www.inkanet.de)

...> **KID – Krebsinformationsdienst**

[www.krebsinformation.de](http://www.krebsinformation.de)

...> **Unterstützung für Kinder**

**krebskranker Eltern**

[www.kinder-krebskranker-eltern.de](http://www.kinder-krebskranker-eltern.de)

...> **Brustkrebs Deutschland e.V.**

[www.brustkrebsdeutschland.de](http://www.brustkrebsdeutschland.de)

...> **Gesellschaft für biologische**

**Krebsabwehr e.V.**

[www.biokrebs-heidelberg.de](http://www.biokrebs-heidelberg.de)

...> **Foren und Chats:**

[www.forum.krebs-kompass.de](http://www.forum.krebs-kompass.de)

(alle Krebsarten)

[www.medizin-forum.de](http://www.medizin-forum.de)

(Gesundheits-Forum)

[www.sd-krebs.de](http://www.sd-krebs.de)

(Schilddrüsenkrebs)

[www.brustkrebs.net](http://www.brustkrebs.net)

(Chat zu Brustkrebs)

[www.vulvakarzinom-shg.de](http://www.vulvakarzinom-shg.de)

(online-Selbsthilfegruppe

Vulvakarzinom und Dysplasien)

## 20. Stichwortverzeichnis

Aktion für Krebskranke Kinder e.V. ....	S. 76
Alternative Therapien .....	S. 60f
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	S. 62ff
Ambulante Pflege .....	S. 62ff
Ambulanzen .....	S. 19ff
Ammerland .....	S. 14, 16f, 23, 31, 36, 45, 48, 67, 70
Angehörige .....	S. 11f, 15f, 30, 33, 38ff, 47f, 62f, 68f, 71, 78f
Arztbesuch .....	S. 25f
Arztwahl .....	S. 25f
Aurich .....	S. 27, 44, 47f, 64
Bad Zwischenahn .....	S. 12, 15, 18f, 48
Barßel .....	S. 48, 51, 64
Beihilfen, einmalige finanzielle .....	S. 76f
BeKoS (Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen) .....	S. 45, 53, 54
Bestrahlung .....	S. 19ff
Betreuungsverfügung.....	S. 71
Bösel .....	S. 48f
Brake .....	S. 12, 36, 44, 64
Brustkrebs .....	S. 18, 37, 42, 48, 50, 52, 55, 59, 79
Brustzentrum .....	S. 17, 59
Chemotherapie .....	S. 10, 19, 60
Cloppenburg .....	S. 17, 20, 44, 49, 51, 64
Damme .....	S. 20
Delmenhorst .....	S. 20f, 31, 44, 49, 64
Dermatologie .....	S. 17
Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe .....	S. 41
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe .....	S. 76f
Dinklage .....	S. 65, 70
Edewecht .....	S. 45
Eltern .....	S. 48, 50, 52ff, 58
Emden .....	S. 45, 49f, 65
Erwerbsfähigkeit, verminderte .....	S. 72
Esens .....	S. 50
Fachärztinnen/Fachärzte .....	S. 19ff, 30, 32ff
Fahrtkosten .....	S. 12, 35, 75
Fatigue .....	S. 28f

Finanzielle Beihilfen, einmalige .....	S. 76f
Friesoythe .....	S. 51, 65
Ganderkesee .....	S. 51, 54, 65
Gesundheitsämter .....	S. 35
Hämatologie .....	S. 17, 19ff
Häusliche Krankenpflege .....	S. 11
Heidmühle .....	S. 55
Hospizdienste, ambulant .....	S. 30f, 63ff
Hospizdienste, stationär .....	S. 30f, 69f
Hude .....	S. 62f, 65
Jever .....	S. 45f
Kassenärztliche Vereinigung .....	S. 27
Kinder .....	S. 48, 50, 52ff, 66, 76f, 79
Kinderkrankenhaus .....	S. 15
KISS (Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe) .....	S. 44f
KlinikärztInnen .....	S. 19ff
Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen .....	S. 44ff
Krankengeld .....	S. 12, 72f
Krankenhaus .....	S. 10ff, 25f
Krankenhausseelsorge .....	S. 14ff
Krankenkasse .....	S. 10, 30, 35, 61f, 68, 72ff
Krankenpflege .....	S. 11, 33
Krebsberatungsstellen .....	S. 18, 35ff
Krebsgesellschaft, Deutsche .....	S. 61, 79
Krebshilfe, Deutsche .....	S. 40, 76, 79
Krebsinformationsdienst .....	S. 27, 29, 39, 60, 79
Krebsschmerz .....	S. 26f
Kuren .....	S. 35, 40, 74
Kurzzeitpflege .....	S. 68
Leer .....	S. 13, 21, 31, 45, 51f, 65, 70
Leukämie .....	S. 53f, 76, 79
Leukämie- & Lymphom-Hilfe, Deutsche .....	S. 41
Leukämie-Forschungshilfe, Deutsche .....	S. 76
Lohnfortzahlung .....	S. 12, 72
Lymphom .....	S. 41, 54
Nachsorge .....	S. 32f, 39f

Niedersächsische Krebsgesellschaft .....	S. 38f
Norden .....	S. 44, 52, 66
Nordenham .....	S. 13, 36, 53, 66
Oldenburg .....	S. 13ff, 22, 27, 31ff, 36, 45, 53f, 59, 66, 70
Onkologie .....	S. 16ff, 19ff
Onkologische Nachsorge .....	S. 18f, 74
Onkologische Schwerpunktpraxen .....	S. 19ff
Palliativversorgung .....	S. 30f
Papenburg .....	S. 55, 66
Patientenverfügung .....	S. 71
Pflege, ambulant .....	S. 62f
Pflege, stationär .....	S. 68ff
Pflegeheim .....	S.11, 68
Pflegeversicherung .....	S. 11, 72
Plasmozytom .....	S. 54
Psychoonkologische Beratung .....	S. 16f
Psychosoziale Dienste .....	S. 18
REBEKA (Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen) .....	S. 45
Rehabilitation .....	S. 11, 18, 38, 72f
Rehabilitation, onkologisch .....	S.18f
Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit .....	S. 12, 72f
Sande .....	S. 22
Sanderbusch .....	S. 14, 22
Sanfte Therapien .....	S. 60f
Schmerzen .....	S. 26f, 30, 40, 69, 71
Schortens .....	S. 55
Schwerbehindertenausweis .....	S. 43, 73f
Seelsorge .....	S. 14ff
Selbsthilfegruppen .....	S. 42ff
Selbsthilfe-Kontaktstellen .....	S. 44ff
Sozialdienste der Krankenhäuser .....	S. 11ff
Sozialhilfe .....	S. 73
Sozialrechtliche Fragen .....	S. 35ff, 72ff
StrahlentherapeutInnen .....	S. 10, 19ff
Stiftung Familie in Not .....	S. 76
Tagesklinik .....	S. 19ff
Tumorzentrum, regionales .....	S. 32ff
Überforderungsgrenze .....	S. 75

Übergangsgeld .....	S. 72
Überweisungsverfahren .....	S. 24
Varel .....	S. 22, 31, 45, 56, 66
Vechta .....	S. 23, 46, 56, 66
Vorsorgevollmacht .....	S.71
Wahl des behandelnden Arztes .....	S. 24f
Westerstede .....	S. 36, 56, 67, 70
Wiesmoor .....	S. 57
Wildeshausen .....	S. 16, 23, 46, 67
Wilhelmshaven .....	S. 23, 27, 46, 55, 57f, 67
Wittmund .....	S. 37, 58, 67
Wohngeld .....	S. 73
Zuzahlungen .....	S. 35, 75
Zweite Meinung .....	S. 24

